

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1941**

4 (4.1.1941) [4.1. u. 5.1.1941]

Einzelpreis 15 Reichspfennig

Verlag: Oberrheinische Zeitungsverlag und Druckerei G.m.b.H., Straßburg, Bischofsweg 17/18. Fernruf für Orts- und Ferngespräche: Nr. 25 900 bis 25 904. — Postcheckkonto: Straßburg Nr. 25 976. Die »Straßburger Neueste Nachrichten« erscheinen 7 Mal wöchentlich als Morgenzeitung.

# Straßburger

BEZIRKSAUSGABE NORD

Bezugspreise: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatl. 1,30 Reichsmark, zuzügl. 30 Pfennig Trägerlohn. Durch die Post zugestellt monatlich 2,20 Reichsmark, zuzügl. 42 Pfennig Zustellungsgebühren. Anzeigenpreis laut Preisliste Nr. 1. Anzeigenschluß 15 Uhr am Vortag d. Erscheinens.

# Neueste Nachrichten

AMTLICHE TAGESZEITUNG UND REGIERUNGSANZEIGER FÜR DAS DEUTSCHE ELSASS

Jahrgang 1941 / Folge 4

Straßburg, 4./5. Januar 1941

Samstag/Sonntag-Ausgabe

## Sechs verdiente Elsässer als Kreisleiter berufen

Von 13 Kreisleitungen acht von Elsässern geführt

**Straßburg, 4. Januar**  
Das Gaupersonalamt der NSDAP. teilt mit: Der Gauleiter hat mit Wirkung vom 1. Januar 1941 eine Reihe von Versetzungen und Beauftragungen vorgenommen. Der bisherige Kreisleiter des Kreises Säckingen der NSDAP., Pg. Josef Fitterer, wurde nach Altkirch versetzt und mit der endgültigen Leitung des Kreises Altkirch der NSDAP. beauftragt. Gleichzeitig erfolgte die Versetzung und Beauftragung des bisherigen Kreisleiters des Kreises Donaueschingen, Pg. Walter Kirn, nach Rappoltsweiler. Der Kreisleiter des Kreises Kehl, Pg. Heinrich Sauerhöfer, wurde unter vorläufiger Beibehaltung seines bisherigen Kreises nach Schlettstadt versetzt.

Gleichzeitig hat der Gauleiter sechs verdiente Volkstumskämpfer des Elsaß mit der kommissarischen Leitung elsässischer Kreise beauftragt, und zwar für den Kreis Straßburg den Pg. Hermann Bickler, für den Kreis Mülhausen den Pg. Hans Peter Murer, für den Kreis Haguenau den Pg. Renatus Haus, für den Kreis Zabern den Pg. Rudolf Lang, für den Kreis Molsheim den Pg. Edmund Nubbaum und für den Kreis Gebweiler den Pg. Alexander Krämer. (Siehe Seite 3.)

Der Tatkraft und dem Können der kurz nach der Wiedergewinnung des Elsaß in den neu geschaffenen elsässischen Kreisen durch Gauleiter Robert Wagner kommissarisch eingesetzten Kreisleiter aus Ba-

kriegsschäden beseitigt wurden, daß das ganze öffentliche Leben in seine normalen Bahnen zurückgekehrt ist und eine solide Grundlage für eine neue Blütezeit des schwergeprüften Landes gelegt wurde. Die Kreisleiter haben ihre Aufgabe in einem Maß erfüllt, daß jetzt schon an ihre Stelle eine ganze Reihe befähigter und verdienter elsässischer Volkstumskämpfer treten können, nachdem sie sich mit den Grundzügen nationalsozialistischer Parteiarbeit vertraut gemacht haben. Von 13 elsässischen Kreisleitungen werden bereits acht von Altelsässern geführt.

Die bisher im Elsaß eingesetzt gewesenen Kreisleiter aus Baden kehren nun größtenteils in die Leitung ihrer Heimatkreise zurück. Es sind dies: Kreisleiter Worch, Karlsruhe (bisher in Weißenburg), Dieffenbacher, Rastatt (bisher in Haguenau), Rothacker, Bühl (bisher in Zabern), Dr. Fritsch, Freiburg (bisher in Straßburg), Burk, Lahr (bisher in Schlettstadt), Rombach, Offenburg (bisher in Erstein), Allgeier, Lörrach (bisher in Mülhausen), Kerner, Neustadt (bisher in Gebweiler), Grüner, Müllheim (bisher in Thann). Ihnen allen hat Gauleiter Robert Wagner Dank und Anerkennung für die im Elsaß geleistete Arbeit ausgesprochen.

### An unsere Leser!

Besondere Umstände zwingen uns, die heutige Ausgabe als vereinigte Samstag- und Sonntagnummer herauszugeben, um die Vertriebszeit in die Tagstunden verlegen zu können. Sollte auch die Montag-Ausgabe der Zeitung mit einer solchen Verspätung erscheinen müssen, so bitten wir unsere Leser im voraus auch hierfür um gütige Nachsicht.

**Straßburger Neueste Nachrichten**  
Verlag und Schriftleitung

den ist es in erster Linie zu danken, daß in der Zeit von einem knappen halben Jahr nicht nur die Parteiorganisation nach dem bewährten Vorbild des Altreiches aufgebaut, sondern auch die schwersten

## Deutsches Fliegerkorps nach Italien

Einsatz kampferprobter Luftwaffenabteilungen im Mittelmeer

**Rom, 4. Januar**  
Anlässlich der Entsendung von Abteilungen der deutschen Luftwaffe nach Italien hat der Generalstabchef der italienischen Luftwaffe, Geschwadergeneral Priolo, folgenden Tagesbefehl erlassen:

»In diesen Tagen sind Abteilungen der kampferprobten deutschen Luftwaffe, die sich bereits im Norden mit Ruhm bedeckten, im Begriff, nach einigen unserer Stützpunkte zu kommen, um am harten Luft- und Seekrieg teilzunehmen, der augenblicklich im Mittelmeer stattfindet, wo in diesem Zeitabschnitt der gemeinsame Feind seine Hauptstreitkräfte zusammengezogen hat. Das deutsche Fliegerkorps muß als eine große italienische Einheit betrachtet werden, und deshalb müssen die Kommandanten der großen Einheiten, der Stürme und der Flagstaffeln, die direkt oder indirekt dazu berufen sind, mit den deutschen Fliegern zusammenzuarbeiten, sich aktiv für die Unterstützung der in unser Land kommenden Kameraden einzusetzen und ihnen die restlose Zusammenarbeit sowohl in Bezug auf Unterkanft wie hinsichtlich der Operationen zuteil werden lassen. Die gemeinsame Arbeit wird die schon bei den vergangenen Kämpfen gestählten Geister immer mehr verbinden und sie in der engsten Waffenbrüderschaft zusammenschweißen, die aus dem Einsatz italienischer und deutscher Abteilungen zur gleichen Aktion hervorgehen können. In der Gewißheit, den Gedanken und die Gefühle aller Flieger Italiens zum Ausdruck zu bringen, entbiete ich den tapferen verbündeten Kameraden den herzlichsten Gruß, während sie sich anschicken, auf unseren Kriegsschauplätzen an unseren Kämpfen teilzunehmen mit dem Ziel des unausbleiblichen gemeinsamen Sieges.«

Der italienische Rundfunk wie die gesamte Presse entbieten den nach Italien kommenden deutschen Fliegern den allerherzlichsten Willkomm und die wärmsten kameradschaftlichen Grüße, wobei sie betonen, daß die Achsenmächte nicht nur ideell, sondern auch materiell an allen Fronten für die Erringung des Endsieges sich einsetzen.

### 1180 Stunden Luftalarme in London

Eine amtliche Mitteilung

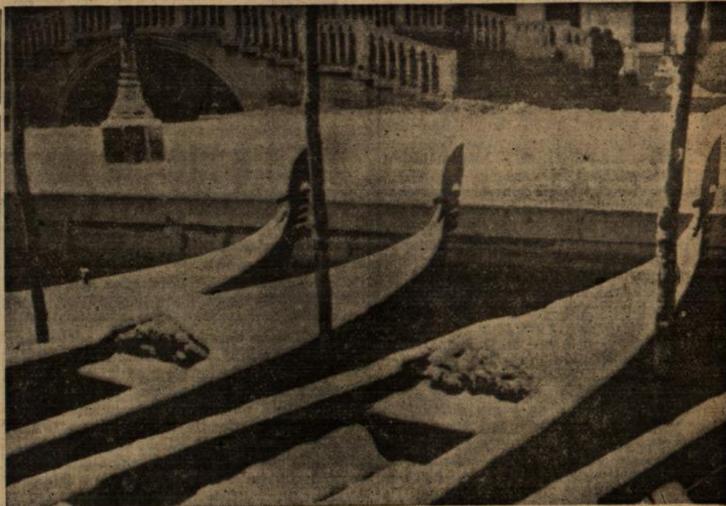
**New York, 4. Januar**  
Amtlich wurde bekanntgegeben, daß die Luftalarme in London im vergangenen Jahre 1180 Stunden gedauert haben. Von den 400 Alarmen wurden fast alle in der zweiten Jahreshälfte gegeben.

## Vergeltungsangriff gegen Cardiff

Bomben aller Kaliber abgeworfen — Vorpostenboot versenkt

**Berlin, 3. Januar**  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Laufe des Tages führte die Luftwaffe Angriffe gegen Ziele an der Ostküste Englands durch. Ein Vorpostenboot wurde im Sturzflug mit Bomben belegt und versenkt. In der Nacht zum 3. Januar warfen stärkere Kampffliegerverbände als Vergeltung für die gegen Bremen gerichteten britischen Angriffe auf Haten und Stadt Cardiff Bomben aller Kaliber. Zahlreiche Brände konnten zum Teil bis zu einer Entfernung von 100 km beobachtet werden.



Venedig im Schnee. Ein ungewöhnliches Bild: Schneebedeckte Gondeln. (Scherl)



Links: Der japanische Botschafter Kurosu trägt sich in die Neujahrs-Glückwunsch-Liste für den Führer ein. (Presse Hoffmann). Rechts: Eine englische Mine geht durch Flaktreffer hoch. (PK-Lucas-Weltbild)



## Fehler der Vergangenheit

**Straßburg, 4. Januar**

P.S. In seiner großen Ansprache an die Elsässer am 20. Oktober 1940 sagte Gauleiter Robert Wagner: »Das Deutschland, das heute zu euch kommt, ist ein anderes Deutschland als das des Jahres 1870. Damals hat euch ein feudalistisch-bürgerliches Deutschland gerufen, ein Deutschland, das in seiner inneren Uneinigkeit die Todeskeime des Verfalls in sich trug. Heute tritt nicht eine Klasse vor euch hin, heute kommt das deutsche Volk selbst, euer Volk zu euch.«

Das heißt, daß das Dritte Reich die Fehler der Periode von 1870 nicht wiederholen wird. Infolge der feudalistisch-bürgerlichen Struktur des damaligen Staa-

tes kamen die wiedereroberten Gebiete Elsaß und Lothringen nicht zu einem großen, innerlich einheitlichen Reiche, sondern zu einer Gesamtheit von Königreichen, Fürstentümern und Herzogtümern, die lediglich durch den Willen und die Staatskunst Bismarcks zusammengefügt worden waren. Welchem dieser Staaten hätte man die neuen Gebiete zuschlagen sollen? — Einer Einverleibung in Preußen stand Süddeutschland entgegen, Preußen wiederum hätte eine Stärkung des Großherzogtums Baden, die diesem aus der Angliederung des Elsaß entstanden wäre, nicht vertragen. So entstand die Notlösung des Reichslands, die letzten Endes niemand befriedigen konnte, am allerwenigsten die Elsässer und Lothringer selbst, denn sie mußten immer wieder feststellen, daß man ihrem Reichsland nicht die volle Gleichberechtigung mit den übrigen Bundesstaaten geben wollte.

Das Schlimmste an dieser Lösung war aber, daß der Elsässer, wenn er über den

### Der Gauleiter dankt

**Straßburg, 4. Januar**

Anlässlich der Weihnachtstage und zu Neujahr sind dem Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner aus Baden und dem Elsaß so viele Glückwünsche zugegangen, daß er sie einzeln nicht beantworten kann. Der Gauleiter erwidert deshalb die ihm zugegangenen Wünsche auf diesem Wege und dankt herzlich.

Rhein ging, eine politische Grenze passieren mußte. Dann kam er ins Großherzogtum Baden, das mit dem Reichsland Elsaß-Lothringen zuweilen auf nicht gerade freundschaftlichem Fuße stand, obwohl die Beziehungen von Volk zu Volk, namentlich in den Ortschaften am Rhein, stets freundschaftlich waren. In der Frage der Rheinregulierung stießen badische und elsäß-lothringische Interessen aufeinander. In der Frage des Straßburger Hafens geriet man sich regelrecht in die Haare, weil das Großherzogtum seinen eigenen Hafen haben mußte und deshalb in Kehl ein »Konkurrenzunternehmen« aufmachte. Rechnet man dazu den damals stark ausgeprägten Partikularismus, den man in den süddeutschen Ländern besonders laut hören konnte, so ist leicht zu verstehen, daß der Elsässer, der doch für den Reichsgedanken gewonnen werden sollte, kaum einen Blick für das Reich bekommen konnte. Gewissermaßen mit Gewalt drängte man auch ihn auf einen partikularistischen Standpunkt zurück, ein Vorgang, den die französische Propaganda mit raffiniertem Geschick ausnützte.

Der zweite Fehler war, daß man das Elsaß auch sozial nach dem Bilde des damaligen Reiches formen wollte. Die Vertreter des feudalistisch-bürgerlichen Deutschland suchten bei uns eine ähnliche Schicht. Da es einen Adel von nennenswertem Einfluß nicht gab, hielt man sich an die Bourgeoisie, d. h. an das verwelkete, zum mindesten in nationaler Beziehung aufgeweichte Bürgertum der größeren und mittleren Städte, und geriet so in das merkwürdige Experiment hinein, mit Hilfe einer französischen Oberschicht ein an sich deutsches Volk zum deutschen Bewußtsein zurückzuführen zu wollen. Diese elsässische Bourgeoisie hat die Vertreter des zweiten Reichs falsch orientiert, zuweilen bewußt übers Ohr gehauen. Der Blumenstrauß, den die Frau eines deutschen Statthalters dem französischen Propagandisten Wetterle ins Gefängnis schickte, als dieser einmal einen Monat abzusitzen hatte, spricht Bände. Mußte sich da der Arbeiter, der Bauer, der Winzer nicht sagen, daß wenn Leute wie Wetterle höheren Orts so geschätzt sind, es am vorteilhaftesten sein müsse, ihnen bei der nächsten Wahl ebenfalls die Stimme zu geben?

Manchmal erkannten die leitenden Kreise den Fehler dieser Politik. Sie suchten dann aber die Ursache nicht bei sich, sondern bei denen, die unter den Fehlern litten, und setzten gewöhnlich mit einer Periode des festeren Zugreifens ein. »Zuckerbrot und Peitsche« hieß es bei der Opposition! Auf jeden Fall entstand durch dieses Schwanken ein noch schlechterer Gesamteindruck. Zwar führten die bedeutenden kulturellen und wirtschaftlichen Leistungen des Reiches große Teile des elsässischen Volkes zum Deutschtum zurück, aber dieser Volksstamm bemächtigte sich die politischen Parteien, und was berufen war, einheitlich den Marsch ins Reich anzutreten, wurde in Zentrum, Sozialdemokratie und Liberalismus aufgelöst.

Heute gibt es keine politische Grenze am Rhein mehr, und heute richtet sich der Ruf Deutschlands nicht an eine Bourgeoisie, sondern unmittelbar an unser Volk. Wenn hier und da noch Schwierigkeiten sind, so dürfen wir nicht vergessen, welche Vergangenheit auf diesem Volke lastet! Daß dieses Volk in drei Jahrhunderten viermal die Nationalität und mindestens achtmal das Regierungssystem wechseln mußte. Daß es ihm nicht vergönnt war, die großen Daten der neueren deutschen Geschichte, wie 1813, 1848, 1870 mitzuerleben. Daß jeder Wechsel Opfer gefordert hat, und daß zur Zeit nicht die geringsten Opfer dieser Art gebracht werden müssen. Auch ist mancher in diesem Lande durch das ewige Hin und Her, das mit so vielen unerfüllten Versprechungen verbunden war, mißtrauisch geworden. Man darf dies nicht tragisch nehmen.

In »Mein Kampf« sagt der Führer zur elsäß-lothringischen Frage, daß deren Lösung im zweiten Reich nur halb gewesen sei und fügt hinzu: »Statt mit brutaler Faust den Kopf zu zermalmen, dem Elsässer aber dann gleiche Rechte zuzubilligen, tat man keines von beidem.« Hier ist in einem kurzen Satze alles gesagt, und wir dürfen annehmen, daß man heute nach dem vom Führer aufgestellten Grundsatz verfahren wird. Die französische Propaganda im Elsaß, liegt zerschmettert am Boden. Die Elemente, die noch in einem frankophilen Sinne tätig sein konnten, sind draußen. Nun hat die Zeit der elsässischen Gleichberechtigung begonnen. Der Elsässer muß nun endlich als deutscher Mensch ein wirkliches Heimatrecht erlangen, und er wird als Deutscher Betätigungsmöglichkeiten im ganzen Großdeutschen Reiche haben. Als Voraussetzung wird von ihm nur eine Selbstverständlichkeit gefordert: daß er seiner angestammten deutschen Art wieder voll bewußt werde. Im übrigen ist der Elsässer ja ein Mensch von starker praktischer Veranlagung, er wird sich also in den neuen Verhältnissen rasch durchsetzen. In einer größeren gewordenen Heimat, die von den Vogesen bis zum Schwarzwald geht und in deren Mitte die alte Reichsstadt Straßburg liegt, wird er bald von allen Schwächen des Grenzlandschicksals erholt, die ihm zustehende Rolle spielen, die seiner früheren Rolle im alten deutschen Reiche ähnlich sein dürfte. Die soeben bekanntgegebene Ernennung von sechs elsässischen Volkstumsführer zu Kreisleitern im Elsaß darf gewiß auch als ein Auftakt in diesem Sinne angesehen werden.

## 96000 Arbeitsstellen im Elsaß vermittelt

Wieder rund 1000 Arbeitslose weniger — Wirtschaftsbelebung auch im Winter

Strasburg, 4. Januar. Im letzten Berichtsabschnitt des Jahres 1940, in der Zeit vom 15. bis 31. Dezember 1940, hat sich die Zahl der von den elsässischen Arbeitsämtern erfaßten Arbeitslosen weiterhin verringert, und zwar belief sich die Zahl der Arbeitslosen im gesamten Elsaß am 31. Dezember 1940 auf 7465 (gegen 7628 am 15. Dezember) Männer und 8370 (gegen 9678) Frauen, zusammen also nur noch auf 16335 (gegenüber 17306 am 15. Dezember und gegenüber dem Höchststand von 33358 am 15. September 1940). Somit konnte eine Verringerung um 971 Arbeitslose gegenüber dem 15. Dezember 1940 und 17023 gegenüber dem Höchststand erreicht werden. Dieser Fortschritt in der elsässischen Arbeitsmarktlage spiegelt deutlich die Wirtschaftsbelebung wider, die auch durch den Beginn des Winters nicht zum Stillstand gekommen ist. Besonders günstige Ergebnisse erzielte abermals das Hauptamt Straßburg mit seinen sechs Nebenstellen, das am 31. Dezember nur noch 8176 gegen 8936

Arbeitslose am 15. Dezember aufweist. Vor allem sank die Zahl der arbeitslosen Frauen wieder stärker, und zwar von 4943 auf 4306, nachdem schon im vorhergehenden Berichtsabschnitt eine Verminderung um 683 zu verzeichnen war.

Auch die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsämter im verflochtenen Berichtsabschnitt der Zeit vom 15. Dezember bis 31. Dezember 1940 15339 Arbeitskräfte vermittelt, davon 1121 ins Reich. Seit der Aufnahme der Tätigkeit der elsässischen Arbeitsämter am 12. Juli 1940 sind somit insgesamt 95875 Arbeitsstellen vermittelt worden. Davon entfallen auf Vermittlungen ins Reich 27167 und im Elsaß 68708. Im einzelnen vermittelt im Berichtsabschnitt das Arbeitsamt Straßburg 1545 Stellen im Elsaß und 286 im Reich, das Arbeitsamt Mülhausen 1251 im Elsaß und 523 im Reich, das Arbeitsamt Kolmar 481 im Elsaß und 245 im Reich, sowie das Arbeitsamt Hagenau 930 Stellen im Elsaß und 67 im Reich.

## Feindlicher Kreuzer bombardiert

Artillerie beschloß motorisierte Formationen und Schiffseinheiten

Rom, 3. Januar. Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut:

Im Grenzgebiet der Cyrenaika hat unsere Artillerie feindliche motorisierte Formationen und Schiffseinheiten beschossen. Unsere Bomber haben einen feindlichen vorgeschobenen Stützpunkt und Schiffe in der Nähe der Küste wiederholt angegriffen und dabei einen Kreuzer getroffen. Weitere Flugzeuge haben motorisierte Formationen an der Front von Bardia und in der Wüste bombardiert und mit MG-Feuer belegt. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

An der griechischen Front sind Angriffe lokalen Charakters in einigen Abschnitten entschlossen zurückgeschlagen worden. Bei einem eigenen kühnen Handstreich wurden feindliche Elemente in die Flucht geschlagen und Gefangene eingebracht. Feindliche Flugzeuge haben Elbassan bom-

bardiert, wodurch einige Verluste unter der Zivilbevölkerung hervorgerufen wurden. In Ostafrika nichts Besonderes zu melden.

## Schwere Verluste der Griechen

Reuter über Italiens Aktivität

R. D. Stockholm, 4. Januar. Der Reuter-Sonderkorrespondent an der albanischen Grenze muß am Freitag einen erbitterten italienischen Angriff mit bedeutenden Verlusten für die Griechen eingestehen. An einigen Plätzen nördlich von Lin und Ochrida seien heftige Kämpfe entbrannt. Nördlich von Moskopolls haben nach dem englischen Bericht die italienischen Truppen die griechischen Linien »in Wogen« angegriffen. Den Griechen sei es erst nach harten Kämpfen gelungen, »den Druck zu erleichtern«. Ihre Verluste seien bedeutend. Die Italiener hätten, so heißt es weiter, in den letzten Tagen große Aktivität entwickelt.

## Kämpfe in eisiger Kälte

Im Gebirge bis zu 2000 Meter Höhe

Dr. v. L. Rom, 4. Januar. Die Kampfhandlungen an der italienisch-griechischen Front tragen in zahlreichen Gegenden Südalbanien ausgesprochen den Charakter von schweren Hochgebirgskämpfen in einem selten harten Winter. Auf den kalten Gipfeln des Mokra- und Kamia-Gebirges finden Kämpfe in Höhen von 1500 bis 2000 Meter statt. In vorgeschobenen Stellungen müssen die Truppen oft auf Zelte, Feuer und warmes Essen verzichten, um erst nach der Ablösung in Zeiträumen bis zu einer Woche in den gegen die Täler liegenden Posten in eintausend Meter Höhe errichteten geheizten Räumen Unterkunft zu finden. Nach der großen Kälte setzen jetzt Lawinen der Truppe zu. Italienische Offiziere, die an diesen Kämpfen teilnehmen, erklärten Kriegsberichterstattern, die griechische Angriffsaktivität sei immer dieselbe: die italienischen Linien würden von der Morgendämmerung bis zum Nachmittag mit schwerem Feuer belegt, gegen Mittag gingen dann griechische MG-Abteilungen vor, und in der Abenddämmerung erfolge dann der Angriff.

## Gefecht im Pazifik

Der Engländer versenkt

Neuyork, 4. Januar. Der australische Marineminister, Hughes, gab bekannt, daß 496 Ueberlebende der von einem deutschen Handelszerstörer im Pazifik versenkten Schiffe in Australien getroffen sind. Er teilte weiter mit, daß noch Besatzungsmitglieder anderer versenkter Schiffe sich an Bord des deutschen Kriegsschiffes befänden. Wie aus dem Bericht des Marineministers ferner hervorgeht, hat zwischen einem deutschen Handelszerstörer und dem bewaffneten englischen Handelsdampfer »Turakina« (9691 BRT.) ein langes Gefecht stattgefunden, das mit der Versenkung des Engländers endete. Ein jetzt zurückgekehrtes Besatzungsmitglied eines versenkten Schiffes erklärte, wie »Neuyork Times« meldet, ausdrücklich, daß die Behandlung auf dem deutschen Schiff nicht schlecht gewesen sei. Das deutsche Schiff sei »kein Höllenschiff«.

49 rumänische Stabsoffiziere entlassen. Der rumänische Staatsführer hat die sofortige Außerdienststellung von einem Obersten, sechs Oberleutnanten, 42 Majoren, 9 Hauptleuten, zwei Oberleutnanten und einem Leutnant angeordnet. Diese Maßnahme wird mit ihrer moralischen Unfähigkeit begründet.

## Päpstlicher Luftschutzkeller

Ein United Press-Korrespondent berichtete dieser Tage mit genauen Einzelheiten über die Fertigstellung eines Luftschutzkellers für den Papst. Einer der dort beschäftigten Arbeiter habe gesagt, daß dieser Unterstand wirklich absolut bombensicher sei. Rund eine Tonne Vanadiumstahl sei in die Decken und Wände der verhältnismäßig kleinen Räume verbannt worden. Elektrische Heizgeräte sorgten für eine genügende Durchwärmung. Von zwei Zimmern ete fest, daß sie als Wohn- und Schlafraum für den Papst möbliert werden sollen. Dagegen wisse man noch nicht, ob das dritte Zimmer als päpstliche Notküche oder als Schlafraum für den Kämmerer eingerichtet werden soll.

Soweit der in keiner Beziehung sensationelle, sondern rein sachlich-nüchterne Lagebericht aus drei Kellerräumen der Vatikanstadt. Was daran fesseln könnte, wäre allenfalls die Tatsache, daß man dort den Engländern sehr wohl eine Bombardierung vatikanischen Hoheitsgebietes zutraut, nicht aber, daß man gleichzeitig vernünftig genug ist, für einen solchen Fall außer mit Gottvertrauen auch mit sehr massivem Stahlbeton vorzubauen.

Für Menschen, die in das 20. Jahrhundert passen, ist das letztere gewiß keine Sensation. Da jedoch ein United Press-Korrespondent unbedingt eine Sensation

tion in jedem Bericht abzuliefern hat, ließ er sich — angeblich von einem Prälaten — auch noch erzählen, der Papst habe gar nichts davon gewußt, was unter dem Hof seines Amtsgebüdes zu seiner persönlichen Sicherheit vorbereitet wurde. Es sei auch noch gar nicht sicher, ob der Papst im Falle eines Fliegerangriffes auf Rom diese eigens für ihn gebauten und durch einen Aufzug mit seinen Gemächern verbundenen Luftschutzräume überhaupt aufsuchen werde.

Mit dieser kühnen Wendung der Schilderung zur amerikanischen »Story« wäre dann allerdings die Frage aufgeworfen, warum dann die päpstlichen Privatluftschutzräume überhaupt gebaut wurden, vorausgesetzt, daß man die Phantasien eines Amerika-Reporters auf die gleiche Ebene stellen wollte mit dem, was er wirklich sah. Da wir das nicht wollen, ziehen wir unsere Schlüsse nur aus den Tatsachen: 1) Es muß für die letzten Freunde Churchills in der Welt keine Freude gewesen sein zu erfahren, daß man auch im Vatikan die Sprache der britischen Heuchler von der »christlichen Zivilisation« nicht mehr allzu ernst nimmt. 2) Der Gang in den Luftschutzkeller bei einem Fliegerangriff ist offenbar ein Gebot jener Vernunft, die sich wohl auch mit den höchsten christlichen Tugenden vereinbaren lassen muß.

## Howwelschpän

Churchills Knecht de Gaulle, der desertierte und sein Vaterland verriet, hat über den englischen Rundfunk ein »Versöhnungsangebot« an die Regierung in Vichy gerichtet. Der Deserteur ist so großzügig, daß er Pétain »verzeihen« will, falls die Führer des heutigen Frankreich sich bereitfinden sollten, das Schwert, das sie von sich warfen, wieder zu ergreifen. Oran, Dakar und Libreville haben den Franzosen noch einmal die englische »Bündnistreue« gezeigt. Sie werden daher auf den Schwindel des Rattenfängers de Gaulle nicht mehr hereinfallen.

Radio London stellte einen finnischen »Augenzeugen« vor das Mikrofon, der den englischen Hörern das köstliche Märchen erzählte, er habe viel von den Schäden gelesen, die in England durch die deutsche Luftwaffe angerichtet worden seien. Nun habe er eine Woche in London verbracht und nichts von alledem bemerkt. Im Gegenteil, London sei stets eine große Stadt gewesen, jetzt sei London es mehr denn je. — Groß — was die Trümmerhaufen anbelangt, über die neutrale Berichterstatter täglich ihren Blättern aufschlußreiche Schilderungen liefern.

Morrison, Seiner Majestät Innenminister, hat ein neues Amt bekommen. Er wurde Vorsitzender des »Brandverhütungsamtes mit vollziehender Gewalt«, das die Folgen von Luftangriffen auf das kleinste Maß zurückführen und den Behörden mit Ratschlägen zur Seite stehen soll. — Aber Mr. Churchill, warum ein solcher Riesenapparat für die »geringen und unbedeutenden Schäden«, die Ihr Informationsminister in seinen amtlichen Berichten über die deutschen Luftangriffe am Rande zu erwähnen pflegt?

General Sir Walter Kirke sprach zur Kriegslage und zwar zum letzten Mal, wie er selbst betonte. Sir Walter meinte, es komme für Großbritannien in erster Linie darauf an, die nach England führenden Seewege in der Hand zu behalten. Man müsse aber damit rechnen, daß Deutschland seine Blockade im kommenden Frühjahr noch verschärfen werde. Für noch gefährlicher hält er jedoch die deutschen Luftangriffe. Er glaube, daß England auf diesem Gebiet noch einiges erleben werde, wovon die Vorväter kaum geträumt hätten. Das glauben wir auch!

Eine »energische Empfehlung«, die einen Plan für einen nationalen Wiederaufbau nach dem Kriege enthält, unterbreitete Sir John Reith dem englischen Kabinett. Eile mit Weile, Sir John, noch ist es nicht soweit. Einstweilen sammelt man ja »noch verwendbare Ziegelsteine« aus den Londoner Trümmerhaufen... schlö.

## Britische Schiffsverluste

Neuyorker Meldungen

Neuyork, 4. Januar. Mackay Radio fmg den Funkspruch eines Dampfers auf, der meldete, er sei 500 Meilen südlich von Teneriffa torpediert worden. Der im Hilferuf angegebene Name des Dampfers »Galgora« ist unbekannt, doch vermutet man, daß es sich um den britischen 6579 BRT-Frachter »Nalgora« handelt, der am Montag etwa 1000 Meilen nördlich von jetzt angegebenen Standort ein verächtliches Schiff meldete. Das Neuyorker Seefahrtsregister gibt die Namen einiger Schiffe bekannt, die kürzlich versenkt worden seien. Es handelt sich um den englischen Motortanker »Scottish Maidens« mit 6993 BRT. und den englischen Frachtdampfer »Kebane Head« (5225 BRT.), sowie um die in englischem Dienst fahrenden schwedischen Frachtdampfer »Convallaria« (1996 BRT.) und »Gunborg« (1572 BRT.).

## Kurz gemeldet

Amtseinführung Dr. Winkelkempers. In einer öffentlichen Ratsherrnversammlung wurde Freitag nachmittag der neue Oberbürgermeister der Hansestadt Köln, Dr. Peter Winkelkemper, durch den Kölner Regierungspräsidenten Reeder in sein Amt eingeführt.

Proteststreik indischer Studenten. Wie die Tass berichtet, haben die Studenten der Universität Lucknow gegen die Verhaftung eines Professors wegen seiner Teilnahme am zivilen Ungehorsamkeitsfeldzug protestiert. Die Studenten traten daher in einen Streik. Das ist der dritte Studententstreik in den letzten vierzehn Tagen.

Neuer Gewaltstreik in Indien. Wie Reuter aus Allahabad meldet, ist der Präsident der Kongreßpartei, Maulana Abul-kalam Azad, verhaftet worden.

Erweiterung des japanischen Rundfunks. Nachdem mit Anfang dieses Jahres der japanische Rundfunk weitere fremdsprachige Sendungen aufgenommen hat, werden nunmehr insgesamt 10 neue Rundfunkstationen in Betrieb genommen, womit der japanische Rundfunk eine bemerkenswerte Ausweitung erfährt. Bisher bestanden insgesamt 35 Stationen in Japan, sechs in Korea und drei auf Formosa.

Heute auf Seite 8

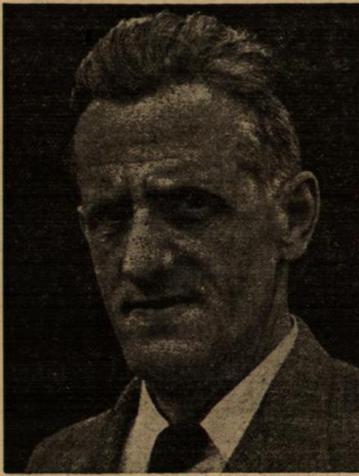
## Regierungs-Anzeiger

Komm. Verlagsleiter: Emil Münz  
Komm. Hauptschriftleiter: Fritz Kaiser  
Komm. Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Paul Schall

# Unsere neuen elsässischen Kreisleiter



Bickler-Strasbourg



Hauf-Hagenau



Murer-Mülhausen



Lang-Zabern



Krämer-Gebweiler



Nußbaum-Molsheim (Aufnahmen von privater Seite)

Strasbourg, 4. Januar. Zur Ernennung der neuernannten Kreisleiter im Elsaß wird uns folgendes geschrieben:

Hermann Bickler, den der Gauleiter mit der kommissarischen Leitung des Kreises Strasbourg beauftragte, ist am 28. Dezember 1904, in Hottweiler (Lothringen), geboren. Nach Besuch des Gymnasiums widmete er sich dem Studium der Rechte an der Universität Strasbourg, um später Volkswirtschaft an der deutschen Universität Marburg zu studieren. Nach Beendigung seiner Studien ließ er sich als Rechtsanwalt in Strasbourg nieder. Schon bald nach dem Weltkrieg schloß sich Pg. Bickler der Heimatrechtbewegung im Elsaß an. Von 1924 bis 1926 hatte er die Leitung des Heimatbundes der Studenten inne, um anschließend bis zum Jahr 1932 die deutsche Studenten-Verbindung im Elsaß zu führen. Von 1932 bis April 1939 lag in seinen Händen die Leitung der Elsaß-Lothringischen Jungmannschaft. Am 5. September 1939 erfolgte seine Verhaftung durch die Franzosen. Unter der Anklage des Hoch- und Landesverrats zugunsten Deutschlands verbrachte er elf Monate in Einzelhaft in Nanzig, wo er im Juli 1940 von den deutschen Truppen befreit wurde. Bickler ist  $\#$ -Standartenführer.

Pg. Hans Peter Murer ist am 19. September 1897, in Wittlingen (Lothringen), geboren. Nach Besuch der Realschule und des Gymnasiums meldete er sich freiwillig an die Front und kämpfte in den Reihen einer Maschinengewehrabteilung im Osten und im Westen. Bereits im Jahr 1920 wurde er wegen deutscher Umtriebe von der französischen Eisenbahn-Verwaltung entlassen, worauf er die Verwaltung des heimatreuen Eisenbahnverbandes übernahm. Seit 1929 kämpfte er mit Dr. Karl Roos in der elsässischen Heimatfront, nachdem er wenige Monate zuvor als Abgeordneter in die französische Kammer gewählt worden war. Vom 28. Oktober 1939 bis 16. Juli 1940 saß er als Mitgefangener des elsässischen Märtyrers Karl Roos in der Gefängniszelle in Nanzig. Murer ist SA-Obersturmbannführer.

Der kommissarische Leiter des Kreises Hagenau, Pg. Renatus Hauf, ist am 25. Januar 1896, in Strasbourg, geboren. Am 1. August 1914 meldete er sich kriegsfreiwillig zum Badischen Fußartillerieregiment Nr. 14, mit dem er von 1914-16 an der Westfront kämpfte, um später auf dem Balkan in den Reihen deutscher Regimenter zu stehen. Er ist Träger des E. K. II und der Silbernen Badischen Verdienstmedaille. Als Gründer und Vorsitzender des Bundes heimatreuer Elsaß-Lothringers und Angehöriger der Unabhängigen Landespartei (Karl

Roos), wurde er bereits 1927 erstmals verhaftet und hat sechs Monate Gefängnis mitgemacht. 1929 erfolgte seine Wahl als Abgeordneter in die französische Kammer. Als Mitherausgeber und -Verleger der »ELZ« machte er sich bei den Franzosen besonders unbeliebt, sodaß gleich nach Kriegsausbruch im September 1939 seine Verhaftung erfolgte. Unter Anklage des Hochverrats und der Spionage zugunsten Deutschlands saß er elf Monate in Einzelhaft in Nanzig bis zu seiner Befreiung durch die deutsche Wehrmacht. Hauf ist SA-Obersturmbannführer.

Pg. Rudolf Lang wurde am 14. Juni 1909, in Molsheim (Elsaß), geboren. Nach bestandenen Abitur und Physikum war er

zunächst als Assistent an der Schulzahnklinik in Strasbourg tätig, um sich später als Zahnarzt selbständig zu machen. Seit 1928 steht er in der Elsässischen Heimatrechtbewegung, wobei er insbesondere für die Jungmannschaft aktiv tätig war. Im September 1939 erfolgte seine Verhaftung durch die Franzosen, die ihn des Hoch- und Landesverrats zugunsten Deutschlands anklagten. Mit dem deutschen Sieg im Westen schlug auch für ihn die Stunde der Befreiung. Lang ist  $\#$ -Sturmbannführer.

Pg. Edmund Nußbaum ist am 28. Mai 1906, in Strasbourg, geboren. Nach Besuch der Volksschule und des Gymnasiums wandte er sich dem kaufmännischen Beruf zu. Seit 1935 steht er aktiv in den Reihen

## GESTREIFTES

### Benedetti auf dem Müllhaufen

Einen beachtenswerten historischen Fund machte dieser Tage ein Mann in Aken an der Elbe. Er fand nämlich — und zwar ausgerechnet auf dem Müllhaufen — ein Bündel Dokumente in fremder Sprache, das er dem Heimatforscher Rektor Dittmar überbrachte. Dieser erkannte, daß es sich um einen Vertragsentwurf handelte, der den bekannten französischen Gegenspieler Bismarcks, den Berliner Botschafter Benedetti zum Urheber hat. Der Entwurf, der vor dem deutsch-französischen Krieg 1870/71 von Benedetti handschriftlich niedergelegt wurde, sieht vor, daß Preußen an Frankreich bewaffnete Hilfe leisten solle, falls die Franzosen Belgien und Luxemburg besetzen wollten. Bismarck ist selbstverständlich auf diesen plumpen Ausnutzungsversuch nicht hereingefallen; der Entwurf hat ihm aber auf jeden Fall vorgelegen, denn er trägt von des Kanzlers eigener Hand die lakonische Bemerkung »von Benedetti«. Durch eine Schriftvergleichung konnte überdies die Handschrift Benedettis festgestellt werden. Fragt sich nur noch: wie kommt dieses Dokument auf den Müllhaufen zu Aken an der Elbe?

### Seltene Werbemethoden

Ein Wirt kann, um sein Lokal zu füllen, allerlei Werbemethoden anwenden, damit möglichst viele Gäste die Güte seines Kellers und seiner Küche probieren. Auf eine ganz schlaue Art ist eine Wirtin in Galatz zu Kunden gekommen. Die Polizei von Galatz kam nämlich einem Heiratschwinder ganz eigenen Formats auf die Spur. Im Verfolg ihrer Fahndungen beobachtete sie, daß

auf Heiratsanzeigen regelmäßig ein Schreiben derselben Art und der gleichen Handschrift einging, ganz einerlei, was von den Heiratskandidatinnen, oder — Kandidaten an Aussehen, Alter, Geld, Gut oder Charakter verlangt wurde. Das muß ein gerissener Heiratschwinder sein, sagte sich die Polizei. Sie ging der Sache auf die Spur und diese führte schließlich unzweideutig zu einer Gastwirtin aus Galatz. Einmal als Herr, einmal als Dame bestellte die findige Wirtin sämtliche Heiratslustigen in ihr Lokal: dort werde der Partner erwartet. Zwar wurden die Gäste wütend, wenn der oder die Erwartete nicht kam, allein sie warteten doch lange und verzehrten dementsprechend eine ganze Menge oder ertränkten ihre gefäuschte Erwartung in Alkohol. Die Polizei hatte freilich für derartige Reklamemethoden kein Verständnis, sie sperrte die Wirtin wündermild wegen groben Unfugs ins Gefängnis.

### Wer ist das starke Geschlecht?

Kid Chokolade gilt in ganz Kuba als starker Mann, denn er ist ein berühmter Boxmeister, der schon manchen Gegner zu Boden geschlagen hat. Kürzlich aber war er es selbst, der zu Boden mußte. Er wollte nämlich in Havanna, im festen Vertrauen auf seine ringerprobten Fäuste, einen Streit zwischen zwei Frauen schlichten. Dabei wurde er von den zwei Vertreterinnen des sogenannten schwachen Geschlechts derart zugerichtet und mit Beulen und Wunden übersät, daß er in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Vereinter Frauenwut ist also auch die stärkste Boxerfaust nicht gewachsen.

der Jungmannschaft, war Leiter der deutschen Volksbuchhandlung in Strasbourg, später verantwortlicher Schriftleiter der Zeitschrift »Frei Volk«. Auch er wurde am 4. September 1939 mit Karl Roos verhaftet und nach Nanzig verschleppt. Im Juli 1940 erfolgte seine Befreiung durch die deutsche Wehrmacht. Nußbaum ist Staffelführer im NSKK.

Dr. Alexander Krämer ist am 8. Februar 1911, in Pfaffenhofen im Unter-Elsaß, geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums studierte er in Strasbourg Medizin und war von 1935 bis 1939 als praktischer Arzt tätig. Er war Gründungsmitglied, Organisationsleiter und Schatzmeister der Elsässischen Jungmannschaft. Wegen seiner politischen Tätigkeit verhafteten ihn die Franzosen am 18. September 1939. Bis 4. November 1939 war er in Zabern in Haft und wurde darauf in Althofen, bei Barr, bis 26. Januar 1940 interniert. Darauf erfolgte seine »Ausweisung« aus dem Elsaß nach Marseille. Im Juni 1940 kehrte er in seine Heimat zurück und stellte sich dem Elsässischen Hilfsdienst zur Verfügung. Dr. Krämer ist  $\#$ -Hauptsturmführer.

Der neue Kreisleiter von Altkirch, Pg. Josef Fitterer, ist am 2. Juli 1898, in Sandhausen, bei Heidelberg, geboren. Nach der Teilnahme an zahlreichen Kämpfen an der Westfront wurde er im August 1918 verwundet. Seit 1920 steht Pg. Fitterer in den Diensten der Deutschen Reichsbahn. Seit dem Jahre 1930 ist er aktiv in den Reihen der nationalsozialistischen Bewegung. Pg. Fitterer ist Träger des Verwundetenabzeichens und der Dienstauszeichnung der NSDAP. in Bronze.

Pg. Walter Kirn, den der Gauleiter mit der Leitung des Kreises Rappoltsweiler beauftragte, ist am 12. Juni 1891, in Mühlen am Neckar, geboren. Er studierte Landwirtschaft und rückte bei Kriegsausbruch als Einjährig-Freiwilliger ins Feld. Vier Jahre stand er an den Fronten im Osten und im Westen als Leutnant d. R. und geriet im Jahre 1919 in Griechenland in Gefangenschaft. Seit 1930 ist Pg. Kirn aktiv in der NSDAP. tätig. Am 1. Oktober 1937 berief ihn der Gauleiter als Kreisleiter nach Donaueschingen. Pg. Kirn ist Inhaber des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse, des Friedrich-Ordens mit Schwertern, sowie der Dienstauszeichnung der NSDAP. in Bronze.

Pg. Sauerhöfer, der Kreisleiter von Kehl, der nun gleichzeitig den Kreis Schlettstadt führt, ist am 17. August 1901, in Weißenburg im Elsaß, geboren. Seine Jugend verbrachte er in Strasbourg, wo er bis zur Ausweisung seiner Eltern das Gymnasium besuchte. Nach Ablegung des Abiturs in Mannheim studierte Sauerhöfer Theologie. Bereits seit dem Jahre 1921 ist er aktiv für die nationalsozialistische Bewegung tätig, trat 1922 in die NSDAP. ein und marschierte als Student und Asta-Angehöriger in den Reihen der SA. Als Pfarrer in Gauangeloch machte er sich als Gauredner der NSDAP. weit über den engeren Kreis seiner Tätigkeit hinaus in der Bewegung einen Namen durch sein entschlossenes Bekenntnis zur nationalsozialistischen Idee. Am 1. Oktober 1937 erfolgte seine Ernennung als Kreisleiter von Kehl. Nach Kriegsausbruch im September 1939 meldete sich Sauerhöfer als Freiwilliger zur Waffen- $\#$ . Pg. Sauerhöfer ist Träger des Reichsehrenzeichens der NSDAP., des goldenen Gau-Ehrenzeichens und der Dienstauszeichnung der NSDAP. in Bronze und Silber.

### Ein rüstiger Arzt

Mit 90 Jahren noch in der Praxis

Konstanz, 4. Januar

Daß es möglich ist, alt zu werden und jung zu bleiben, beweist Md. Rat Dr. Fritz König in Stockach, der jetzt sein 90. Lebensjahr vollendete, und noch täglich seine umfangreiche ärztliche Praxis ausübt. Der rüstige Greis, der in Freiburg und Würzburg studierte, hatte zuerst in größeren Orten des Hegaus praktiziert und wurde dann für ein Menschenalter Leiter des Krankenhauses und Bezirksarzt im Amtsstädtchen Stockach. Er gehört zu den wenigen Ärzten, die sich vor einem halben Jahrhundert zur Kneipp'schen Heilmethode bekannten und für sie eintraten.

### Polizei gegen ein Gespenst

Klopfgeist spukt im Mietshaus

Lübeck, 4. Januar

Bewohner eines Mietshauses in Lübeck wurden seit einiger Zeit durch ein »Gespenst« tyrannisiert, das den Abend dazu benutzte, dumpfes Klopfen durch das ganze Haus dröhnen zu lassen und in den verschiedensten Wohnungen unheimlich röhrend um Hilfe zu rufen. Die Hausbewohner schätzten die »übersinnliche Erscheinung« durchaus richtig ein, als sie — da das Gespenstertreiben immer störender wurde — die Kriminalpolizei und die Feuerwehr benachrichtigten, die beide ihre Hilfe nicht versagten. Nach längerer Fahndung gelang es jetzt, das Gespenst in der Gestalt einer allein im Hause wohnenden Frau zu belangen. Sie hatte sich ihre allzureichliche Freizeit damit vertrieben, den Klopfgeist zu spielen, indem sie gegen eine bestimmte Tür bumste. Bei den akustischen Verhältnissen des Hauses konnte das überall deutlich vernommen werden.



Die nackte Wahrheit



John Bull: »So kann ich sie unmöglich den Leuten zeigen! Ich werde sie ein wenig verschleiern!«



»So wird's gehen!«  
2 Zeichnungen: Kraft / »Bilder und Studien«

Juden gegen Juden

Raffinierte Manöver in Ungarn

Bö. Budapest, 4. Januar. Um noch zu retten, was zu retten ist, plant die Budapest-Judenschaft einen Zusammenschluß der Juden Ungarns, bevor das dritte Judengesetz von der Regierung verabschiedet wird. Der in Aussicht genommene Verband soll nur jene Juden umfassen, deren Ahnen schon 1848 in Ungarn ansässig waren. Anlaß zu dem neuen Plan gab wahrscheinlich eine Erklärung des Ministerpräsidenten, in der es hieß, die in Ungarn seit alten Zeiten eingesessenen Juden hätten es vorgezogen, statt mit dem ungarischen Staat mit ihren von Osten zugewanderten Rassegenossen solidarisch zu gehen. Wie verlautet, will diese Gruppe der Regierung ihre Dienste anbieten. Unter den in den letzten Jahrzehnten eingewanderten Budapest-Juden hat die neue jüdische Bewegung große Bestürzung hervorgerufen.

Advertisement for ROTBART KLINGEN. Includes a list of products and prices: ROTBART LUXUOSA St. 15 Pfg., ROTBART SONDERKLASSE St. 12 Pfg., ROTBART BLAULACK St. 9 Pfg., ROTBART STANDARD St. 9 Pfg., ROTBART EXTRA DÜNN St. 9 Pfg., ROTBART Be-Se St. 5 Pfg./12 St. 9 Pfg. Also mentions 'ROTH-SÜCHNER GMBH BERLIN-TEMPELHOF'.

Gewaltige Schneestürme in Spanien

Heftiger Orkan mit 60 Stundenkilometer Geschwindigkeit — Ganz Europa im Banne des Winters

H. W. Madrid, 4. Januar. Ein Unwetter von ungewöhnlichem Ausmaß ist über ganz Spanien hinweggebraust. In Madrid ist das Thermometer innerhalb einer Stunde um 7 Grad Celsius gesunken. Außerordentliche Schneefälle haben Straßen und Plätze überzogen. In Avilla, das 120 Kilometer von Madrid entfernt ist, fielen innerhalb weniger Stunden so gewaltige Schneemassen, daß der ganze Eisenbahnverkehr über 24 Stunden lang völlig lahmgelegt war. Die wenigen Züge, die überhaupt bis nach Madrid kamen, hatten Verspätungen von 10 bis 12 Stunden. Nur ein einziger Postzug, für den durch Schneeräumer der Weg gebahnt werden mußte, hat den Madrider Hauptbahnhof verlassen. Von der Nordküste werden stürmische Meldungen, orkanartiger Wind und heftige Schneefälle gemeldet, sowie, daß in der ganzen Provinz Biskaya Telefon- und Lichtleitungen unterbrochen sind. In Navarra ist der Verkehr seit 24 Stunden zum großen Teil lahmgelegt. Aus Aragon werden beträchtliche Störungen der Eisenbahnverbindungen gemeldet. Sogar aus dem äußersten Süden kommen Meldungen über außergewöhnliche Schneefälle, die zum Teil in der Nähe von Valencia den Einsatz von Schneeräumern notwendig machten. In Cartagena hat der Sturm eine Geschwindigkeit von 60 Stundenkilometern angenommen. In der Meerenge von Gibraltar war jeder Schiffsverkehr unmöglich. Im Hafen von Gibraltar selbst wurde sogar der bewaffnete Handelsdampfer »Auk« von seiner Verankerung losgerissen und auf das gegenüberliegende Ufer von La Linea aufgetrieben. Die schwersten Schäden richtete der Sturm in Heulva an, wo nicht weniger als fünf Motorboote und Dampfer untergegangen sind. Am Freitagnachmittag hat die Gewalt des Unwetters nur wenig nachgelassen.

Schwerer Sturm in der Meerenge von Gibraltar zwang alle Schiffe im Hafen von Gibraltar, ihre Verankerung zu verstärken. Das britische Hilfskriegsfahrzeug »Auk« riß von den Anker los und wurde gegen das Kap el Espugno getrieben, wo es auf lief. Bergungsschiffe wurden eingesetzt, um das Schiff wieder flott zu machen, was jedoch infolge des Unwetters und des schweren Lecks, das die »Auk« davongetragen hat, sehr schwierig sein dürfte. Auch in Südamerika herrscht anomales Wetter. Während im Süden Argentiniens, insbesondere in den Territorien Rio Negro und Santa Cruz, eine anhaltende Dürre die Ernte und den Viehbestand gefährdet, werden die nördlichen Provinzen immer wieder von neuen Unwettern heim-

gesucht. In der Provinz Cordoba verursachte das Uebertreten des Flusses Tudu neue große Ueberschwemmungen. Etwa 10 000 Hektar Getreideland stehen unter Wasser, rund 30 000 Tonnen Hanf sowie 5000 Tonnen Weizen sind als verloren anzusehen. Am schwersten wurde die Ortschaft San Marcos betroffen, von der nur Hausdächer und Baumkronen aus der steigenden Flut hervorragen. Die Einwohner konnten sich in ein Nachbarort retten, jedoch ist der größte Teil des Viehs ertrunken.

Autobus eingeschneit

7 Meter Schneehöhe  
J. B. Vichy, 4. Januar. Frankreich ist von einer plötzlichen Kälte welle heimgesucht worden, die mit außerordentlichen Schneefällen verbunden ist. Aus vielen Gegenden des Unwettergebietes werden Verkehrsstörungen gemeldet. In Lyon mußte der Straßenbahnverkehr wegen der Schneehöhe eingestellt werden. Die Autolinen in den französischen Alpen können zur Zeit nicht mehr aufrecht erhalten werden. Die Eisenbahzüge haben fünf und mehr Stunden Verspätung. Ein Autobus, der Nizza mit Grenoble verbindet, wurde in Gap blockiert, wo die Reisenden zurzeit untergebracht sind. Ein weiterer Autobus wurde durch einen Schneeplüß befreit, dann aber bei Motty durch eine Lawine endgültig blockiert. In vielen Alpendörfern hat die Schneehöhe sieben Meter erreicht. Dächer eingedrückt und einige Häuser zum Einsturz gebracht. Auch in Marseille hat der Schnee eine Höhe, wie sie seit Jahrzehnten nicht mehr erreicht wurde.

Wieder ein heftiger Stoß gegen London

Ein Feuermeer blieb zurück

Von Kriegsberichtersteller Anton Dietz

PK. Wie so oft vorher trägt auch heute der Wind das Heulen dröhnender Motoren über unseren Feldflugplatz auf französischem Boden. Noch ist heller Tag, obschon die Sonne tief im Westen steht. Ein neuer Stoß auf die Zentrale des englischen Imperiums, auf London, ist für diesen ersten Einsatz nach der Feiertagsruhe befohlen. Die Startbahn frei. Die Zeit für die erste Maschine ist gekommen. Unter dem Rumpf des Riesenvogels hängt eine verderblich bringende, gewaltige Last, eine Bombe schwersten Kalibers. Wie ein Brauswind fegt die Ju über den Platz. Nach ihr eine zweite, eine dritte, eine vierte, ein ganzes Rudel am Ende. Die erste Welle eines neuerlichen fruchtbaren Angriffsstoßes brandet gegen London.

Der Auftrag ist erfüllt. Nun heimwärts. Im Rückflug liegt der Blick noch lange auf dem brodelnden Meer da unten, der Zentrale London. Die Erfolgsberichte der übrigen Besatzungen formen zum Schlusse das Bild des vernichtenden Werkes, das auch diesmal London geolten. Der deutsche Wehrmachtsbericht gab die Wirkungen wieder, die auch dieser neue Stoß gegen die Zentrale London gehabt hat.

Eine deutliche Antwort

Mißglückte englische Anbiederung

B. Oe. Budapest, 4. Januar

Mit seiner »Neujahrsbotschaft an Ungarn« hat der Londoner Rundfunk an die Ränge Pleite erlebt. Das Blatt des Außenministeriums »Budapesti Ertisito« (Budapester Nachrichten) bezeichnet die leeren Versprechungen als törichtes Gewäsch. Der Londoner Sprecher, so lautet der überaus deutliche Kommentar, habe vergessen, eine Antwort darauf zu geben, wer Ungarn zerstückelte und wer Ungarn die von England entrissenen Gebiete zurückgebracht habe. Der englische Sprecher habe ganz überflüssigerweise die Interessen der Juden verteidigt, denn jedermann in Ungarn wisse nur zu gut, welche Beziehungen zwischen dem Weltjudentum und der Plutokratie bestehen. Der Antisemitismus sei Ungarn nicht von Deutschland aufgenötigt worden, wie es London glauben machen möchte. Im Gegenteil, die erste antijüdische Bewegung in Ungarn sei bereits 1919 entflammt, aber sie hätte in dem damals kraftlosen und isolierten Lande, gerade durch den Zwang der Engländer, für einige Jahre in den Hintergrund gedrängt werden müssen. Von Ungarn prallten solche und ähnliche Aberrationen wirkungslos ab. Sie könnten höchstens helles Gelächter auslösen.

Wo steckt Rembrandts »Nachtwache«?

Berühmtes Kunstwerk auf der Flucht

Die berühmteste Sehenswürdigkeit des Reichsmuseums in Amsterdam, das Kolossalgemälde »Die Nachtwache« von Rembrandt, ist von dem Platze, der im Reichsmuseum dem Gemälde eingeräumt war, seit diesem Frühjahr verschwunden. Es wurde wegen der drohenden Kriegsgefahr wie die meisten sonstigen Gemälde von Wert aus dem Reichsmuseum fortgeschafft und an einen Ort gebracht, wo die Museumsleitung dieses Hauptwerk Rembrandts für gesichert erachten konnte. Welches war dieser Ort? Diese Frage ist damals und noch jetzt immer wieder gestellt worden. Es waren jedoch lediglich Gerüchte, die als Antwort auf diese Frage im Umlauf waren. So sollte die Leitung des Reichsmuseums eine Reihe von Kanalschiffen, sogenannte Rheinzillen, gemietet und in diesen ihre Kunstschätze untergebracht haben. Warum gerade in solchen Kanalschiffen? Weil es deren in Holland eine Unzahl gibt, und diese Schiffe, irgendwo an einer Ufermauer vertäut, die geringste Aufmerksamkeit auf sich lenken. Das Gerücht ist indessen falsch gewesen, denn dieser Tage ist es durchgesickert, welches das für Rembrandts Werk gewählte Versteck war. Es war eine alte Ritterburg, die älteste und festeste des Landes, nämlich die Burg des Fürsten Radbout in Medemblick. Radbout war ein sagenhaft weit zurückliegenden Zeiten der Führer der Friesen gewesen, der von seinem Herrnsitz, eben von der Burg in Medemblick an der Zuidersee, sich ein grosses, bis weit nach Süden reichendes Land zu gründen trachtete. Aus diesem Grunde hatte die Burg mit unterirdischen Gewölben und mit meterdicken Mauern versehen, da es ja galt, daß er hier seinen zahlreichen Feinden Widerstand bot. In dieser Hochburg des na-

tionalen friesischen Gedankens also war die »Nachtwache« des Malers Rembrandt, dessen erste Frau Saskia selber aus einem altangesehenen friesischen Geschlecht stammte, untergebracht. Die Meinung, daß damit für die Sicherheit des Kunstwerks alles getan sei, erwies sich jedoch als irrig. Am 13. Mai wurde die Museumsleitung in Amsterdam aus demdemblick telefonisch angerufen, dass es so aussähe, als bewegten sich die Kriegshandlungen in Richtung auf das Städtchen, weshalb es dringend geraten sei, schleunigst für einen anderen und besseren Unterbringungs-ort zu sorgen. Man machte sich aus Amsterdam mit drei Wagen auf den Weg, kam aber in dem nur eine Autostunde entfernten Medemblick erst zwölf Stunden später an, da die Straßen von Soldaten und Kriegserüstungen versperrt waren. In Medemblick war es schwierig, ein Segelgloch zu finden, groß genug, um in dieses das reichlich fünfzehn Quadratmeter große Gemälde einzupacken.

Als man es aufgetrieben hatte, war es Nacht geworden, und die Fahrt der Karawane begann. Doch kam man infolge der allgemeinen Verwirrung nicht weit, und so beschloß man, in dem Dörfchen Winkel zu übernachten. Von hier aus verlieren sich die Spuren der »Nachtwache« aufs neue. Denn am nächsten Tage fuhr die Wagenkarawane weiter, zeitweilig überflogen und beäugt von zum Angriff bereiten Fliegern, doch fuhr sie an einen Ort, der von den Beteiligten geheim gehalten wird. Nur soviel weiß man, daß es sich um einen großen zementierten Schutzkeller handelt, der wahrscheinlich irgendwo in den Dünenhügeln angelegt wurde, und daß der Eingang zu dieser Schatzkammer so niedrig ist, daß die

»Nachtwache« damals, als sie hier untergebracht werden sollte, aus ihrem Holzrahmen genommen werden mußte, um dann zusammengeklappt an diesem geheimen Orte eingelagert zu werden.

»Die kluge Bauerntochter«

Uraufführung in Frankfurt

Martin Raschkes Spiel mit Musik »Die kluge Bauerntochter«, das Weihnachten seine Uraufführung im Frankfurter Schauspielhaus erlebte, versetzt uns in die Bezirke des Märchens, in die Welt der traumhaft versponnenen Unwirklichkeit. Es hebt damit an, daß ein Moritatensänger auftritt und von einer Handorgel begleitet, die einzelnen Bilder erklärt. Diese Bilder aber berichten von einer klugen Bauerntochter, die ein seltenes Geschick bestimmt, Königin zu werden. Hofintrige und Neid bringen sie indes schon bald wieder zu Fall. Sie soll das Märchenschloß, das sie als Herrin bezog, wieder verlassen, die königlichen Gewänder wieder mit denen des Bauerntöchterchen vertauschen. Dennoch triumphiert sie am Schluß über alle Ueber den wackelmütigen und von Mißtrauen verfolgten König, über die ränkesichtige Königin-Mutter, über den machtgerigen Kanzler, über Kleinmut und Gehässigkeit.

Was Martin Raschke mit diesem Werk schuf, das ist eine von feinsten Poesie durchwobene Dichtung, die manche Volksweisheit zutage fördert, und in einer wunderbar klaren und einfachen Sprache zu uns spricht. In einer Sprache, die allerdings nicht immer den unerläßlichen Forderungen der Bühne gerecht wird, und die auch vom Komponisten Sigfried Walther Müller, dessen Musik zwar die Form des Volksliedes anstrebt, noch sinnvoller hätte deuten werden können. Die unter der Regie von Robert George stehende Aufführung war hervorragend besetzt, phanta-

sievolle Bühnenbilder hatte Helmut Jürgen entworfen. Es gab herzlichen und anhaltenden Beifall. Hans Pott

Ein Film um die Duse. Eine italienische Filmgesellschaft bereitet einen Film über das Leben der großen Tragödin Eleonora Duse vor. Die Titelfolle soll mit zwei Schauspielern besetzt werden, von denen die eine die Gestalt der Duse in ihren mittleren und die andere in ihren letzten Lebensjahren verkörpert.

»Alfred der Große« von Grillparzer. Während der Wiener Grillparzerwoche vom 15. bis 22. Januar wird ein gänzlich unbekanntes Werk des Dichters, »Alfred der Große« von der Grillparzer-Gesellschaft aufgeführt.

Siebzigjähriger schreibt seine erste Oper. Vor kurzem wurde der Dresdener Komponist Hanns Kötzschke 70 Jahre alt. Er komponierte Lieder, Chorgesänge, sowie Kammermusik, die viel Anklang gefunden haben. Soeben hat der Siebzigjährige seine erste Oper »Das Turmschloß«, nach einem Stoff von Richard Euringer vollendet.

Albrecht Langenbeck nach Metz verpflichtet. Albrecht Langenbeck, der bisher als Bühnenbildner in Wuppertal wirkte, wurde an das Stadttheater Metz verpflichtet. Hier statet er zunächst die Erstaufführung von Kleists »Der zerbrochene Krug« aus.

Neue Spielleiter in Saarbrücken. Ab nächster Spielzeit wurden Oberspielleiter Jochim Poelzig vom Hessischen Landestheater Darmstadt als Oberspielleiter des Schauspiel und Spielleiter Fritz Settgast als Oberspielleiter der Oper an das Gauthheater Westmark in Saarbrücken verpflichtet.

Geraldine Katt heiratete. Zu Weihnachten hat sich die Filmschauspielerin Geraldine Katt mit dem Schriftleiter Joachim Brenner verheiratet.

Advertisement for Zimmer's Hustensaft. Text: 'Seit Jahren bewährt: Zimmer's Hustensaft. Schmeckt angenehm! Wirkt rasch! Flasche mit 150 g RM 1.50 erhältlich in Apotheken'.

UNTERELSASS

WESTHOFEN. (Neuer Bürgermeister.) Vom Landkommissar für den Kreis Molsheim wurde der vom Kreisleiter vorgeschlagene Ortsgruppenleiter Wilhelm Stentzel zum kommissarischen Bürgermeister von Westhofen ernannt.

DACHSTEIN. (Neuer Bürgermeister.) Der Ortsgruppenleiter von Dachstein, Gutsverwalter Roos wurde als kommissarischer Bürgermeister bestätigt, nachdem der bisherige Bürgermeister, Heini aus aus Altersgründen sein Amt niedergelegt hat.

MOLSHEIM. (Neues Leben in der Industrie.) Der große Steinbruchbetrieb Douvier, der etwa 60 Arbeiter beschäftigt, steht zurzeit unter der kommissarischen Verwaltung des Oberinspektors Ernst, vom Landkommissariat Molsheim, der dafür sorgt, daß keine Betriebsunterbrechung eintritt. Die Geschäftsführung der Sägerie André in Hershach wurde dem Industriellen Robert Siat kommissarisch übertragen. Die Gefolgschaft der Firma umfaßt gegenwärtig 35 Mann. Die beiden großen Spinnereien und Webereien Marchal u. Söhne und Steinheil-Dieterlen in Rothau unterstehen seit dem 15. Dezember einer kommissarischen Leitung. Zum Geschäftsführer hat der Landkommissar den Textilindustriellen Schieber, aus Mühlbach, bestellt. Gegenwärtig beschäftigen die Fa. Marchal u. Söhne und ihre Filialen rund 800, die Fa. Steinheil-Dieterlen etwa 400 Arbeiter.

REICHSHOFEN. (Zwei Kaminbrände in einer Nacht.) In dem Wirtschaftsgebäude des Reichshofener Schlosses, das von der vorjährigen Feuersbrunst übrig geblieben ist, ist in einer Nacht zweimal ein Kaminbrand ausgebrochen.

SELZ. (Möbel für die Geschädigten.) Der Ortsgruppenleiter konnte an die im Krieg am meisten Geschädigten Möbel und Haushaltsgegenstände aller Art, die in zwei großen Möbelwagen eingetroffen waren, verteilen. Freudig nahm die Bevölkerung diese rasche Hilfe auf; weitere Ladungen sollen folgen.

WEISSENBURG. (Der Messerheld verhaftet.) In der Silvesternacht kam es zwischen jungen Burschen in Eschbach zu einem Streit, in dessen Verlauf einer zum Messer griff und zwei seiner Kameraden verletzte. Der Täter konnte jetzt durch die Gendarmerie Weißenburg festgenommen werden.

OBERELSASS

MEIENHEIM. (Von einem Kraftwagen erfaßt.) Unser Mitbürger Ernst Riebert, Schachtarbeiter, wurde von einem Auto zu Boden geschleudert. Er erlitt dabei mehrere Verletzungen, die seine Überführung ins Krankenhaus erforderten. Der Verunglückte ist ein tüchtiger Bergarbeiter, der sich in der Ortschaft der größten Beliebtheit erfreut.

MÜLHAUSEN. (Er wollte einen Fuchs fangen.) H. J. wollte einen Fuchs fangen und legte eine Schlinge. Er hätte gerne den Fuchspelz gehabt, doch wurde nicht Meister Reinecke, sondern der Schlingenleger gefangen. Wohl suchte sich der Mann vor Gericht zu entschuldigen, man erkannte an, daß er noch nicht vorbestraft ist, aber Strafe muß sein, denn Wilddieberei soll unnachsichtig geahndet werden. Das Urteil fiel deshalb streng aus. Er erhielt einen Monat Gefängnis.

MÜLHAUSEN. (Einbruch in ein Photogeschäft.) In der Nacht zum Neujahr wurde in Mülhausen in ein größeres Photogeschäft eingebrochen und fünf wertvolle Photoapparate, Belichtungsmesser und andere Zubehörteile gestohlen. Die Polizei fahndet zurzeit eifrig nach den Tätern. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei Mülhausen, die vor Ankauf der gestohlenen Gegenstände warnt.

KRÜT. (Weihnachtsfeier beim Zollgrenzschutz.) Im festlich geschmückten Saale der Wirtschaft Renger versammelten sich unsere Zollgrenzschutzleute mit der Bevölkerung. Gesänge, Musikinstrumente und Vorträge sorgten für wahre Feststimmung. Die Herren Mock und Kempfer entpuppten sich als Künstler. Eine reichhaltige Verlosung brachte so manche Überraschung und eine Sammlung für das WHV. In Wildenstein fand zu gleicher Zeit eine ähnliche Feier statt. Der Saal

des Hotel Stadelmann war überfüllt. Auch hier hat der Abend dazu beigetragen, das gute Einvernehmen der Bewohner mit dem Zollgrenzschutz zu vertiefen.

ST. LUDWIG. (Ein ehrlicher Finder.) Eine hiesige Hausfrau verlor ihre Geldtasche mit einem nicht unwesentlichen Betrag, die auch ihre Lebensmittelkarten enthielt. Ein Mann fand die Geldbörse und brachte sie unverzüglich zum Bürgermeisteramt. Auf Grund der Namensangabe auf den Lebensmittelkarten konnte die Verliererin ermittelt und sie zur Abholung ihrer verlorenen Geldtasche aufgefordert werden.

AUS BADEN

KARLSRUHE. (Die elsässischen Lehrer nahmen Abschied.) Vor drei Monaten begann die fachliche Umschulung der elsässischen Volksschullehrerschaft. Von den 1000 zum ersten Umschulungslehrgang nach Baden abgeordneten Lehrkräften wurden in Karlsruhe 200 eingewiesen. Nach einer eindrucksvollen Eröffnungsfeier nahm die Schulung ihren Anfang. Die Leitung war Rektor Pg. W. Schmid übertragen. In 12 arbeitsreichen Wochen erfolgte die Einführung der elsässischen Lehrkräfte in ihre künftige Aufgabe. Ende Dezember war die Umschulung abgeschlossen. Nach der Abschlusfeier im Festsaal der Hochschule für Lehrerbildung kehrten sie ins Elsaß zurück.

KARLSRUHE. (Diamantene Hochzeit.) Der Weißgerber Wilhelm Schultze und Frau konnten die diamantene Hochzeit feiern.

GAGGENAU. (Der Wohnungsbau geht weiter.) Auch im 2. Kriegsjahr 1940 wurde in Gaggenau der Wohnungsbau in großzügiger Weise fortgeführt. Zu Ende 1939 waren 22 Siedler in ihren schmucken Heimen am Fuße des Amalienberges eingezogen. Für weitere 23 wurden die Siedlungen trotz des strengen Winters in den ersten Monaten des Jahres 1940 fertiggestellt. Am 1. April war die Daimler-Benz-Siedlung von rund 250 Personen bevölkert.

Weiter konnten verschiedene Privatbauten bezogen werden. Auch der Straßenbau erfuhr keinen Stillstand. Weitere Fortschritte machte die Altstadtsanierung. Der Ankauf der Häuser Robert-Wagner-Straße 19 und Hermann-Göring-Straße 9 ermöglicht der Stadtverwaltung die Ausgestaltung des Baublocks gegenüber dem Rathaus in städtebaulich einwandfreier Weise. Nach Kriegsende wird das Gebäude Schulstraße 3 dem Abbruch verfallen und den für den Schulhof der Gewerbeschule fehlenden Raum schaffen.

LAHR. (Die Bürgermeister tagten.) In der Dammenmühle tagten in Anwesenheit von Landeskommissar Schwörer-Freiburg unter dem Vorsitz von Landrat Strack die Bürgermeister und Ratschreiber des Landkreises Lahr zur Jahreswende. Landrat Strack konnte an zahlreiche Gemeindebeamte das silberne Treudienstzeichen überreichen: an Bürgermeister Seitz und Ratschreiber Störck-Ettenheim, an Forstwart Goth-Ettenheimmünster, Ratschreiber Siefert, Forstwart Erb und Hauptwachtmeister Erb-Friesenheim, Forstwart Büchler und Ratschreiber Enderle-Kappel, Gemeinderichter Dupps-Kuhbach, Polizeidiener Karotsch und Forstwart Rheinberger-Kürzell, Ratschreiber Weinacker und Kassenverwalter Schmälzle-Mahlberg.

BADEN-BADEN. (Tausend Freuden im Kurhaus.) Der bunte Abend im Kurhaus mit dem Festprogramm der tausend Freuden hatte eine ansehnliche Besucherzahl herbeigelockt. Festlich gestimmte und erwartungsvolle Mienen, angestrahlt von den Lichtern des Weihnachtsbaumes, trugen ein frohes Lächeln, mit dem sie die Alltäglichkeit verbannten. Über zwei Stunden fröhliche Artistschau verscheuchten wirkungsvoll die Sorgen des Alltags. Anschließend gingen die Tanzlustigen zum Silvester-Ball in die neue Bar, oder auf die Terrasse. Hier spielte eine ausgezeichnete Stimmungskapelle.

Aus Nordbaden

HEIDELBERG. (Professor Dr. Walter Köhler 70 Jahre.) Der em. ord. Professor der historischen Theologie Dr. phil. Dr.

jur. D. theol. Walter Köhler beging am 27. Dezember seinen 70. Geburtstag. In Elberfeld gebürtig, wirkte er von 1909 bis 1929 als ordentlicher Professor an der Universität Zürich und seit 1. April 1929 in gleicher Eigenschaft an der Universität Heidelberg. Dr. Köhler hat in einem reichen wissenschaftlichen Schaffen das Bild der deutschen Reformation in ihren Zusammenhängen mit dem Humanismus und der Renaissance maßgebend mitbestimmt. Er gilt als der erste Zwingli-Forscher der Gegenwart. Auch auf Holland und auf das Elsaß erstreckte sich seine Forschung und die Stadt Straßburg verdankt ihm die glänzende Darstellung ihrer Geschichte in der Zeit der Reformation.

MANNHEIM. (Todesurteil vollstreckt.) Wie die Justizpressestelle mitteilt, ist am 3. Januar der am 19. Dezember 1933 in Ludwigshafen am Rhein geborene Adolf Höcky hingerichtet worden, den die Strafkammer des Landgerichtes Mannheim wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt hat. Der schwer vorbestrafte Höcky hat in der Nacht zum 1. März 1939 eine 18jährige Hausangestellte im Mannheimer Waldpark ermordet.

MOSBACH. (Ratsherren-Weckfeier.) Zum Jahresschluß fand die traditionelle Ratsherren-Weckfeier statt, die auf einer Stiftung des Pfalzgrafen Otto I. beruht. Dazu versammelten sich die Ratsherren mit zahlreichen Gästen im Gemeinschaftssaal des Rathauses. Bürgermeister und Ortsgruppenleiter Dr. Himmel hielt eine Ansprache und verteilte anschließend die Ratsherrenwecke. Auch machte der große Pokal aus Mosbacher Majolika die Runde zum Umtrunk. Beigeordneter Banspach dankte dem Bürgermeister für die Tätigkeit zum Wohle der Stadt und überreichte ihm stiftungsgemäß seine zwei großen Wecken. Der Bürgermeister gab zum Schluß der Feier einen kommunalpolitischen Ueberblick.

NECKARZIMMERN. (95jährig.) Der älteste Einwohner Wilhelm Mohr beging noch verhältnismäßig rüstig das 95. Lebensjahr.

Schwarzwald-Bodensee

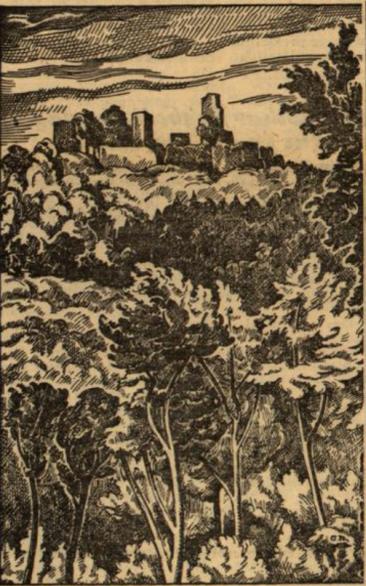
DONAUESCHINGEN. (100 Jahre Bezirkssparkasse.) Die unter der Garantie des Fürsten Karl Egon II. von Fügstenberg 1839 ins Leben gerufene Sparkasse Donaueschingen konnte am Jahresende auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Sie wurde 1917 zur Bezirkssparkasse erhoben, der heute 35 bürgende Gemeinden angeschlossen sind.

MARKDORF. (Kr. Ueberlingen.) (Zur großen Armee.) Der letzte Veteran des 70er Krieges in Markdorf, Zimmermeister Engelbert Ruther, ist im Alter von 90 Jahren gestorben. Er hatte bei den ehemaligen 114ern in Konstanz gedient, mit welchem Regiment er auch ins Feld rückte.

RHEINFELDEN. (Auto fährt drei Männer um.) Ein Droschkenauto aus Säckingen fuhr hier in der Nacht in eine

Heimat der Ritter von Greifenstein

Der älteste Teil der Burg Greifenstein wurde im 12. Jahrhundert erbaut



Blick auf die Ruine Greifenstein Zeichnung von Albert Thomas

Teil heißt Hinter- oder Kleingreifenstein und scheint um hundert Jahre älter zu sein als Vordergreifenstein. Vom Bergrücken ist die Burg durch einen breiten und tiefen Einschnitt getrennt, und auf dieser einzig gefährdeten Seite war sie durch einen mächtigen Bergfried und eine dicke hohe Schildmauer wirksam geschützt.

Die ältere Burg wurde vermutlich um die Mitte des 12. Jahrhunderts von den Ochsensteinern erbaut; wenigstens war sie im Jahre 1217 in deren Besitz. Die Doppelburg war zunächst als ochsensteinisches, um die Mitte des 14. Jahrhunderts aber schon als bischöflich-straßburgisches Lehen in den Händen des Rittergeschlechts von Greifenstein, das zuerst 1157 genannt wird und um 1450 erlosch. Dieses Geschlecht führte als Wappen in einem silbernen Felde einen schwarzen rot bewehrten Greif, schwarzweiße Helmdecke und als Helmzier den Greif wachsend. Die Edlen von Greifenstein besaßen in Zabern einen Hof neben dem Greifensteinort. Ferner trugen sie als Lehen des Bistums die Vogtei über die Mittel- und Kleinstadt, den Niederbarr, den halben Zehnten, eine Mühle und beträchtliche Güter. Auch sonst hatten sie im Unterelsaß viele Besitzungen, unter anderem einen Hof zu Straßburg, wo sie sich zeitweilig aufhielten.

Die beiden Burgen und der dazu gehörige Wald waren in der Folge unter verschiedene Erben verteilt: die Münch von Wildsberg, Lützelburg, Finsingen, Puller von Hohenburg, Grafen von Saarwerden, Hofwart von Kirchheim, Zweibrücken und Kurpfalz. Im Anfang des 16. Jahrhunderts erwarb das Bistum die verschiedenen Teile zurück. Im Jahre 1670 wurden die dicken Quadersteine der beiden Bergfriede und des Haupteinganges der Burg von Franz Egon von Fürstenberg zum Neubau des Zaberner Schlosses verwandt. Die italienischen Steinhauer, die mit dieser Arbeit beschäftigt waren, sollen damals viel Geld und Schmucksachen gefunden haben und eines Tages mit diesen Kostbarkeiten verschwunden sein. J. R.

ZABERN. Die Burg Greifenstein, in alten Urkunden Griffenstein und im Volksmunde Grstein genannt, besteht eigentlich aus zwei durch eine dicke Wehrraupe und einen Graben getrennte Befestigungen. Der östliche Teil heißt Vorder- oder Großgreifenstein; er bestand aus dem Burghof mit den Oekonomiegebäuden. Das ganze überlagt von dem auf dem höchsten Felsen erbauten Bergfried, dessen Eingang nur mit einer Leiter zugänglich war. Der westliche

Monatliche Auslese besten Modeschaffens

bringt die neue repräsentative Zeitschrift

DIE MODE

In Spitzenleistungen zeigt sie alle modischen Dinge vom Stoffmuster und Modell bis zu jeglichem modischen Zubehör

Heft 1 für RM 1.50 überall erhältlich

Verlag Otto Beyer - Leipzig-Berlin-Wien

Gruppe von drei Männern hinein, die auf der Fahrstraße gingen. Der eine, der Arbeiter Huber, Vater von drei Kindern, wurde getötet, der zweite schwer verletzt, während der dritte unversehrt blieb.

ISTEIN. (Im Steinbruch abgestürzt.) Der Sprengmeister Paul Brändlin aus Istein stürzte im Steinbruch in Kleinkems, wo er seit langer Zeit beschäftigt war, aus beträchtlicher Höhe ab und war sofort tot.

Advertisement for Olympia office and typewriters. It features two images of typewriters, one on the left and one on the right. The central text reads: 'BÜRO- UND KLEINSCHREIBMASCHINEN bietet Ihnen OLYMPIA in reicher Auswahl. Die OLYMPIA 8 fürs Büro gibt es in 5 Wagenbreiten und vielen Spezialausführungen. Bei den Kleinschreibmaschinen können Sie unter 5 Modellen wählen. Als neuestes OLYMPIA-Erzeugnis zeigen wir die OLYMPIA PLANA, die erste deutsche flache Schreibmaschine.' Below the text is the 'Olympia' logo in a stylized script. At the bottom, it says: 'DRUCKSCHRIFTEN UND VORFÜHRUNG DURCH DIE OLYMPIA BÜROMASCHINENWERKE AG., STUTTGART N., KRONENSTR. 24, RUF 20655 Vertretung für Strassburg und Unterelsass: OSKAR MALLER, STRASSBURG-KRONENBURG, Ottrotter Strasse 21'

# Sport

## Kurze Umschau in der Fußball-Bezirksklasse

Spielvereinigung 1922 Vorrundenmeister in Abteilung 3 — FC. 06, FC. Königshofen und FC. Kronenburg folgen

### Alle Fußballspiele abgesagt

Amtlich wird uns vom NSRL, Fachamt Fußball, mitgeteilt: Sämtliche Pflichtspiele der Bezirksklasse, Bezirksklasse und Kreisklasse vom Sonntag, 5. Januar 1941, sind hiermit abgesagt.

Der neue Termin wird im kommenden Bereichsverordnungsblatt bekanntgegeben.

Der Bereichsfachwart Fußball: gez.: Brennon.

Wie wir weiter erfahren konnten, wurden auch sämtliche Basketballspiele für den kommenden Sonntag abgesagt.

### Boxvergleichskampf Elsaß-Baden

Die badischen Amateurboxer treten am Wochenende in Karlsruhe zur Ermittlung ihrer Meister zusammen. Das Nennungsresultat verspricht eine Anzahl schöner und spannender Kämpfe. Die neuermittelten badischen Meister kämpfen am Sonntag gegen die Vertreter aus dem Elsaß. Der elsässische Bereichsfachwart für Boxen hat bestimmt, daß die nachgekommenen Boxer das Elsaß in Karlsruhe vertreten:

Fliegengewicht: Hopp-Strasbourg; Bantam: Fricker-Mülhausen; Feder: Klein-Strasbourg; Leicht: Strich-Mülhausen; Welter: Manshardt-Strasbourg; Mittelgewicht: Kessler-Mülhausen; Halbschwergewicht: Berg-Strasbourg.

### Elsässische Turnerführer in Baden

Am kommenden Sonntag werden, wie kurz berichtet, Badens beste Turner und Turnerinnen in der Lehrer Stadthalle um die Meisterschaften kämpfen. Nach den eingegangenen Meldungen zu schließen, wird die Siegespalme heiss umstritten sein, sind doch Badens beste Turner am Start, u. a. die beiden Brüder Stadel aus Konstanz, Franz Becker-Neustadt, Anna-Mannheim, Walter Weinhelm, Zaumstiel-Uberlingen, Hafner-Mannheim, Hofele-Villingen und Malsch-Gaggenau.

Es verdient ferner noch hervorgehoben zu werden, daß die elsässischen Turner zum erstenmal nach dem Weltkriege mit ihren Kameraden aus Baden in Lehr zusammengetreffen. Der Bereichsfachwart für Turnen im Bereich XIV a, Saube-Strasbourg, wird seine Mitarbeiter im Bereich XIV a und die Bezirksfachwarte der 13 Sportbezirke im Elsaß zu einer Tagung nach Lehr einberufen. Die elsässischen Turnerkameraden sollen dabei in der Praxis ein Bild von dem hohen Leistungsstand der deutschen Spitzturner bekommen, für den die badischen Bereichsmeisterschaften mit ihrer hervorragenden Besetzung vorzüglich geeignet sind.

### Deutsche Tennisspieler in Dänemark

Die internationalen Kämpfe des deutschen Tennissports beginnen bereits im Januar, da auch eine Beteiligung an den internationalen Hallenmeisterschaften von Dänemark in Aussicht genommen ist, die am 19. Januar in Kopenhagen ihren Anfang nehmen. Das deutsche Angebot, das bisher noch nicht endgültig feststeht, wird in Kopenhagen auf die beste internationale Klasse treffen. In Kopenhagen liegen bereits Meldungen der Spitzspieler von Schweden und Finnland vor, doch rechnet man auch mit einer Teilnahme der besten ungarischen Spieler im Anschluß an den in Stockholm stattfindenden Länderkampf Schweden gegen Ungarn.

### Schwimmrekorde anerkannt

Zwei neue Schwimmrekorde wurden jetzt amtlich bestätigt. Anni Kapells (Undine München-Gladbach) Weltbestleistung von 6:13,2 Min. über 400 m Brust, aufgestellt am 15. Dezember in Düsseldorf wurde als deutscher Rekord anerkannt und die Eintragung in die Europa- und Weltbestenliste in die Wege geleitet. Der zweite deutsche Rekord wurde von Lisl Weber (Bayreuth) am 16. November bei den Reichsprüfungskämpfen in Leipzig mit 2:52,9 Min. über 200 m Rücken geschwommen. Die junge Bayreutherin konnte sich damit im vergangenen Jahr viermal in die Rekordliste eintragen und beherrscht nun alle Rückenschwimmstrecken überlegen.

### Hallenmeisterschaften der Schwimmer

Für die Hallenmeisterschaften des deutschen Schwimmsports, die am 8. und 9. Februar in Breslau veranstaltet werden, wird die Ausschreibung veröffentlicht. Die Titelkämpfe der Männer werden über 100 m, 200 m und 400 m Kraul, 100 m Rücken und 400 m Kraul, über 100 m Rücken und über 200 m Brust ausgetragen. Als Rahmenwettbewerb werden je drei Staffeln sowie Schauspringen der Männer und Frauen durchgeführt. Die deutschen Hallenmeisterschaften im Wasserspringen werden am 25. und 26. Januar im Wiener Dianabad veranstaltet. Erstmals werden auch Titelkämpfe im Turmspringen für Männer und Frauen abgewickelt. Die Meister im Kunstspringen vom 3-m-Brett sind Gudrun Hartenstein (Chemnitz) und Erhard Weiß (Dresden).

### Weltmeister Metzge genesen

Der deutsche Steher-Weltmeister Erich Metzge (Dortmund) geht nach seinem schweren Sturz in der Deutschlandhalle, bei dem er einen Schädelbruch erlitt, seiner völligen Genesung entgegen. Wenn er auch noch einer längeren Schonung bedarf, so hat er sich doch schon entschlossen, im Sommer wieder Rennen zu bestreiten. Metzge hat somit seinen ersten Entschluß, den Rennfahrerberuf aufzugeben, sehr schnell umgestossen.

### Selle-Köblin in Hamburg

Eine weitere Ausscheidung zur deutschen Schwergewichtsmehrkampfschicht steht im Mittelpunkt des nächsten Boxkampfabends des Hamburger Punching am 2. Februar. Die Gegner sind der frühere Deutsche Meister Arno Köblin und Werner Selle.

In Abteilung 3 der Bezirksmeisterschaft war die Bezeichnung des Herbstmeisters lange Zeit eine recht ungewisse; Frau Fortuna liebgewaltene längere Zeit mit verschiedenen Mannschaften der Spielvereinigung Straßburg zuzuwenden und ihr den Titel anzuvertrauen. Die Elf konnte fast ständig in kompletter Aufstellung operieren und zeigte sich mit Ausnahme einer kleineren Schwächeperiode recht regelmäßig. Die beiden verlorenen Spiele wurden nur mit je einem Tor Unterschied, äußerst unkämpft, abgegeben. FC. 06 erzielte zu Hause ein 5-4, ebenso Kronenburg ein 2-1. Zwei Spiele, und zwar gegen Königshofen und Hönheim, wurden mit je 3-2 gewonnen, während Neuhof mit 2-0, Hördt mit 5-3, Rupprechtsau mit 4-2 und Rotweiß gar mit 4-1 Federn lassen mußten. Wie man feststellt, zeigte sich der Herbstmeister nicht bombenmäßig überlegen, jedoch durch Regelmäßigkeit kamen die Mannschaften langsam aber sicher an die Spitze, wo sie nun mit 12 Punkten und einem Torverhältnis von 26-17 die Tabelle anführen und Aussicht haben, auch weiterhin ihre Ansprüche auf Meisterehren geltend zu machen.

FC. Straßburg 06 ist zweiter der Gruppe. Die Aapfeleute schienen fast sicherer Herbstmeister, als sie das Mißgeschick hatten, gegen

Rotweiß in reichlich ersatzgeschwächter Aufstellung antreten zu müssen und eine katastrophale 0-6 Niederlage einstecken. Dann ging noch im Lokal-Rivalenkampf gegen Königshofen durch ein 3-3 ein Punkt flöten, sodaß es nur zu 11 Punkten und zum 2. Tabellenplatz reichte. Die Elf hat allerdings die beste Spielkultur der Gruppe und wenn sie fest beisammen bleibt, beste Aussicht bei der Verteilung der Meisterehren stark mit dabei zu sein. Allerdings dürfen dann keine Entgleisungen mehr vorkommen, denn recht schwere Spiele gegen die in der Spitzengruppe platzierten Gegner sind fast sämtliche auswärts auszutragen. Das Torverhältnis von 24-19 läßt zu wünschen übrig, und bedarf einer dringenden Remedur in der Nachrunde.

FC. Königshofen als drittplatzierte Mannschaft mit 10 Punkten hatte leider einige recht schwere Schläge abstecken müssen und die Elf um die Ehre brachten, die Tabelle zur Nachrunde anzuführen. Anfänglich klappte es nicht bei den »Gruber-Leuten, das erste Spiel gegen Spielvereinigung ging mit 2:3 flöten, während im 2. Kampf ein wertvoller Punkt mit einem 2-2 in Hönheim hängen blieb. Dann allerdings zogen die Königshöfeler die Schußstiefel an, legten Kronenburg mit 6-1 hinein, fertigten Hördt mit 5-1 ab, und überführten Rupprechtsau eben-

falls mit 6:1. Noch bekam Rotweiß die Ueberelegenheit der Gelben mit 5:3 zu spüren, aber Neuhof stoppte den Siegeslauf mit einem reichlich verdienten 2-3 ab; dann folgte ein Unentschieden gegen 06, nachdem die Partie mit 3-0 gewonnen war, nahm die Elf noch 3 Minuten vorhin. Die Elf erzielte das beste Torverhältnis der Gruppe mit 31-17. Ebenfalls ein recht seriöses Anwärter auf den Meistertitel.

FC. Kronenburg teilt mit dem Vorgenannten den 3. Tabellenplatz mit 10 Punkten, tritt jedoch des schlechteren Torverhältnisses von 20-19 wegen zurück. Zu Beginn der Saison wollte es bei den Exzellenzen gar nicht klappen, so gingen die Punkte mit 5-3 an Rupprechtsau, Rotweiß holte beim 2. Spiel deselben mit 2-1, während der Nachbar Königshofen im 3. Spiel gar mit 6-1 die begehrten runden Dinger mitnahm. Erst gegen Neuhof gelang der erste Sieg, dann aber ein großer Wurf mit 2-1 gegen die bislang ungeschlagenen Null-sechser. Alle Erfolge waren ziemlich knapp, mit Ausnahme des höchsten Resultates der Vorrunde, erzielt mit 7-2 gegen Hönheim. Dieses Aufblitzen einer gutdisponierten Sturmreihe zeigt, daß die Elf das Zeug in sich hat selbst dem Besten gefährlich zu werden. Jedenfalls ist Kronenburg ein gefährlicher Außenseiter, siehe Spielvererber.

SV. Hönheim hielt sich eingangs recht wacker, und lag ein Moment an der Spitze mit 5 Punkten. Die Elf hat viele junge Elemente, die sicher von sich reden machen werden wenn sie mal eingespült sind, jedoch gegen Mannschaften wie 06, Spielvereinigung und Kronenburg sich nicht durchsetzen konnten. Ihr Torverhältnis von 22-22 zeigt zur Genüge, daß neben guten Momenten auch viele schwache folgen. Jedoch sind die erzielten Erfolge als recht lobenswert anzusprechen und mit 9 Punkten nehmen die Seestädter einen absolut verdienten 6. Platz in der Tabelle.

SC. Neuhof folgt dichtauf mit 8 Punkten und hat sich somit (20-23 Toren) recht gut aus dem Geschehen gezogen. Die vier ersten Spiele gingen glatt verloren, und schon sah es nach letztem Tabellenplatz aus; die Gegner buchten an diesen Treffen 10 Tore, während die Marschallhöfeler nur 3 davon einholen konnten. Dann jedoch folgte die erhoffte Reaktion und eine Siegesserie von 4; auf Regie folgt Sonnenschein. Die ersten Punkte kamen von Hördt mit 3-2 erzielet, dann mußte Rupprechtsau mit 5-3 klein beigeben, Rotweiß war der nächste Punktziehende (6-4), sodann beim letzten achten Spiel liefert Königshofen mit 3:2 zwei weitere begehrte Punkte, was den Neuhöfeler Jungens, die noch bestimmt von sich reden machen werden, erlaubt, in der Mitte der Tabelle zu figurieren.

Rotweiß Straßburg nimmt den 7. Platz ein, hat 6 Punkte ergattert und ein Torverhältnis von 28-25. Die Elf versprach mehr, als sie gehalten hat; sie war ehemals immer als gefährlicher Gegner bekannt. Heuer jedoch hat die Mannschaft verschiedene schwach besetzte Posten, während einige alte Kämpen, die einst die Elf von Sieg zu Sieg führen konnten, fehlen. Die Rotweißler werden jedoch noch Punkte holen und jedenfalls ihren so vielerfährten Kampfgeist wiederfinden — siehe das 6-0 Resultat gegen den FC. 06.

Rupprechtsau hat sehr enttäuscht; nach schönem Start und 4:1 gegen Rotweiß folgte eine Pechserie für die Lächerlicher, die sie ganz aus dem Konzept brachte, sodaß die Grünen aus dem Gärtnervorstad mit nur 4 Punkten und einem Minus-Torverhältnis von 12-27 den vorletzten Tabellenplatz einnehmen. Wir hoffen für die Elf und ihre ergebene Führung baldige Erfolge und somit besseren Tabellenstand.

Hördt als letzter der Gruppe gab immer einen mutvollen Gegner, der zu keinem Moment die Hoffnung aufgab, seine Stellung zu verbessern. Die Vertreter der Spargelzentrale wurden oft schwer geschlagen, erwiesen sich jedoch immer als tempofester Gegner, der die Punkte nicht verschenkt. Und das lang erhoffte Ereignis trat ein, just zu Weihnachten bescherte Punktziehende den Hördter Buben die ersten Punkte, und zwar durch einen 4-2 Sieg über Rupprechtsau. In der Mannschaft steckt ein guter Kern und da noch einige Treffen in der Spargelstadt stattzufinden haben, kann zu den zwei bisherigen Punkten wohl noch einiger wertvoller Zuwachs hinzukommen, und es besteht event. Aussicht, den Platz der roten Laterne an Rupprechtsau abzutreten.

Die Tabelle: 1. Spielvereinigung 8 6 - 2 26-17 12, 2. FC. 06 8 5 - 1 24-19 11, 3. FC. Königshofen 8 4 2 31-17 10, 4. FC. Kronenburg 8 5 - 3 20-19 10, 5. SV. Hönheim 8 4 1 3 22-22 9, 6. SC. Neuhof 8 4 - 4 20-23 8, 7. Rotweiß Straßburg 8 3 - 5 28-25 6, 8. Rupprechtsau 8 2 - 6 18-27 4, 9. Hördt 8 1 - 7 13-35 2

### Die Vereine melden

Alsatia Bischheim. Der ehemalige Kraftsportverein hat beschlossen der Alsatia beizutreten. In Anbetracht der am 19. Januar stattfindenden Ausscheidungskämpfe im Kraftsport, sind alle Mitglieder gebeten umgehend diesem Verein beizutreten. Die Übungsabende werden in der ehemaligen Synagoge abgehalten. Durch den Zusammenschluß aller Kraftsportvereine von Bischheim hat die Alsatia als Mitglied der NSRL eine große Zukunft vor sich. Folgende Fachsportarten werden betrieben: Turnen für Männer und Frauen, Jugend von 14-18 Jahren, Kinder von 3 bis 14 Jahren, Sommerspiele, Kraftsport, Basketball und Leichtathletik.

Rasensport-Club, Strasbourg. Das Hallentraining ist ab Januar wie folgt festgelegt: Dienstag und Donnerstag von 18 bis 19 Uhr für alle Jugendspieler, von 19 bis 20 Uhr für alle Seniorspieler. Donnerstag ist Pflichttraining der Spieler der 1. Mannschaft. Die Damen (Basket- und Handballspielerinnen) üben ab Freitag, 10. Januar in der Friederichschule, Pioniergasse, jeweils von 18 bis 19 Uhr 30. Übungsleiter ist Sportlehrer R. Herold. Dr. Heller ist wie bisher Sportarzt des Clubs.

Spielvereinigung Strasbourg. An Stelle der abgesagten Spiele findet eine Konditionsübung aller Fußballspieler statt mit anschließendem Handballspiel zwischen zwei kombinierten Fußballmannschaften. Treffpunkt: Stadion, 14 Uhr.

Rumänien's Fußball-Verband hat die Einladungen der Slowakei zu zwei Fußball-Länderspielen im neuen Jahr angenommen.

## Kameradschaftshilfe in den Bergen

Der Alpenverein sichert den Rettungsdienst im Winter 1940/41

Dem Tiroler Landesführer des alpinen Rettungsdienstes des Deutschen Alpenvereins, E. Brozek, ist es gelungen, im ganzen Gau Tirol Schar erfahrener Männer zu sammeln, welche den durch den Massen-Skiverkehr erforderlichen alpinen Rettungs- und Hilfsdienst in einem Gebiet der Friedensverhältnisse sogar verstärkten Umfang durchführen wird.

Durch kameradschaftliche Zusammenarbeit der Alpenvereins-Rettungsmannschaften mit den Jungmannschaften des Deutschen Alpenvereins und der H.J.-Bergfahrtengruppe Innsbruck-Stadt im DAV, wird es möglich, diesen Dienst auf einen solchen Stand zu bringen, dass eine klaglose Durchführung von Hilfeleistungen bei alpinen Skiunfällen jeder Art von vorneherein gesichert erscheint. Es werden alle häufiger besuchten Tiroler Ski-Abfahrten bis zum Frühjahr jeweils an Sonn- und Feiertagen von den Mannschaften durchstreift, sowie alle Standard-Strecken regelmäßig besetzt werden.

Die vorbereitenden Arbeiten sind abgeschlossen. Mit der Leitung wurden die bewährten Innsbrucker und Haller Rettungsmänner Franz Stoll, Robert Wösch und Ludwig Aro betraut; sie gewährleisten eine einwandfreie Durchführung des Dienstes. Alle Skifahrer werden aufgefordert, den Weisungen und Warnungen der jeweiligen Streifenführer unbedingte Beachtung zu schenken, um unnötige Opfer zu verhindern. Es ist eine selbstverständliche kameradschaftliche Pflicht, die Hilfe der Rettungsmänner nur in wirklich notwendigen Fällen zu beanspruchen.

Für belang- und harmlose Verletzungen oder Beschädigungen ist der Alpenvereins-Rettungs- und Hilfsdienst nicht da. Jeder muss den Ehrgeiz aufbringen, selbst mit kleinen Verletzungen fertig zu werden, wozu der ordentliche Skifahrer sein eigenes Verbandpäckchen im Rucksack hat, mit dem er kleinere Beschädigungen selbst verbinden kann. Hier ist Bescheidenheit nicht nur eine Tugend, sondern wirklich schöne Kameradschaft. Man darf auch Skibergfahrten, selbst Allerweltsabfahrten, nicht allzu leicht nehmen und sich nicht mehr zutrauen als man leisten kann. Witterungsschläge sind besonders im Winter häufig und überraschend. Leichtsin in der Ausrüstung hat schon manchem Verderben gebracht. Gute Ausrüstung und zweckmäßige Bekleidung, auch solche in Reserve, sind unerlässliche Voraussetzungen.

### Meisterschaften im Eiskunstlaufen

Für die Kriegsmeisterschaften 1941 im Eiskunstlaufen im Bereich XIV (Baden) und Bereich XIV a (Elsaß) sind nunmehr die Ausschreibungen erschienen. Mit der Durchführung der Wettbewerbe ist die Eis- und Rollsportgemeinschaft Freiburg-Titisee beauftragt worden. Die sportlichen Wettbewerbe sehen Kunstlauf, Schnellauf und Eishockey vor. Als Austragungsort hat man den Titisee bei Freiburg vorgesehen.

### Einträglicher Sport

Die amerikanische Tennismeisterin Alice Marble, die in den ersten Januar Tagen in New York nach dem Übertritt zum Berufssport mit dem »Tilden-Tenniszirkus« eine Rundreise durch die Staaten beginnt, hat im Rahmen des Vertrages bis in den Mai hinein als Berufsspielerin zu spielen. Wenn sich der erhoffte Erfolg einstellt, dann wird Alice Marble außer der Garantie von 25 000 Dollar durch besondere Anteile noch einmal 25 000 Dollar verdienen, so daß sie in diesem Falle mit einem Verdienst von 50 000 Dollar finanziell gut abschnitten. Als Amateurspielerin hätte Alice Marble noch einige Jahre mit an der Spitze stehen können, wohl in diesem Frühjahr geschlossen werden, und Alice Marble dürfte dann irgendwo als Tennislehrerin bei einem amerikanischen Klub untertauchen.

### Post SG. führt in der Kreisklasse, Abteilung 4

Mit dem Jahresabschluss ist auch die Vorrunde der Kreisklasse 4 abgeschlossen worden. Die Tabelle hat nach den Vorrundspielen folgendes Aussehen:

1. Post SG. 6 Spiele 11 Punkte 30:10, 2. Olympia 6 » 9 » 26:13, 3. Wolfshelm 6 » 8 » 23:8, 4. Bahnsport 6 » 5 » 14:16, 5. Truchtersheim 6 » 4 » 14:26, 6. Hangenbieten 6 » 4 » 10:23, 7. Ittenheim 6 » 1 » 7:25

Was den Tabellenstand der drei Erstklassierten betrifft, so kommt derselbe ungefähr erwartet. Im allgemeinen gab man den Postern eine erste Chance an die Spitze zu gelangen. Mit nur einem Verlustpunkt ist nahezu das Maximum erreicht worden. Olympia liegt mit nur zwei Punkten Rückstand noch ganz im Rennen. Das gleiche gilt für die stark aufkommenden Wolfshelmer. In den Nachrunden ist demnach ein scharfer Kampf zwischen dem Spitzentrio zu erwarten.

Die Nächstklassierten haben ihre Karten bereits ausgespielt. Etwas mehr hatte man von den Reichsbahn-Vertretern erwartet. Die Mannschaft ist immer noch sehr unregelmäßig und auf gute Sachen folgt ein großer Versager. Truchtersheim begann sehr schwach und endete stärker. Die Truchtersheimer können eventuell in der Nachrunde als Störenfried der führenden Gruppe in Frage kommen.

Das Gegenteil ist von Hangenbieten zu berichten. Die Schußstiefel wurden mit dem dritten Treffen ausgezogen. Seither will es nicht mehr so recht gehen. Eine Enttäuschung waren für uns die Ittenheimer, von denen wir mehr erwarteten. Die letzte Begegnung brachte den ersten Punkt mit sich. Ob es nun besser gehen wird, Fast hat es den Anschein. In der Nachrunde steht also manch ein spannendes »Kampfen« in Aussicht. Viel Glück deshalb allerseits und dem Besten den Endsieg. Wb.

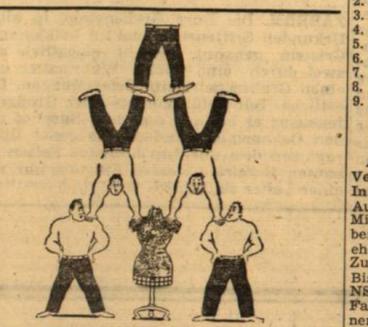
### Badischer Fußball überlegen

VfR. Achern — FG. Zabern 4:1

Beim Favoriten der badischen Bezirksklasse, beim VfR. Achern, auf dessen schönem Stadion in den letzten drei Jahren nur Waldhof gewonnen hat, konnte auch der FC. Zabern nur eine ehrenvolle Niederlage holen, nachdem Achern in Zabern in Schach gehalten worden war. Stellen wir aber einmal mehr fest, dass der badische Fußball dem elsässischen überlegen ist; dies wurde in diesem Freundschaftsspiel zweier Spitzenklubs der beiden jeweiligen Bezirksklassen bestätigt.

Das Resultat entspricht der technischen Spielstärke beider Klubs. Achern spielt reiferen Fußball, vor allem ist die Ballbehandlung bedeutend besser, auch spielt die Mannschaft des VfR. geschlossener als Zabern, wo ausgezeichnete Einzelspieler hervorstachen, wo man aber durch die Abwesenheit von Mattes, Gehrig und Schmitt Lücken und Risse feststellte.

Dem Spielverlauf nach hätten die Zaberner, die also trotz Niederlage sehr gefielen, viel besser abschneiden können. In den ersten Halbzeit hatte der Platzverein mehr vom Spiel, lag drei Tore vor, während Zabern zwei tötliche Chancen vergab. Nach der Pause waren die Gäste tonangebend, holten ein Tor auf, erhielten zwei weitere gerechtere wegen Abseits und zoul verweigert und ein weiteres, das zugegeben war, wieder abgesagt. Als Zabern drängte und man Erfolge der Elsässer erwartete, brach Achern durch und erhöhte auf 4:1.



Wir können unser Training doch nicht unterbrechen, weil Karl heute heiratet!

### Bezirks-Skimeisterschaften

Auch im Schwarzwald kommen am 12. und 19. Januar die Bezirks-Skimeisterschaften zur Durchführung. Der Bezirk 8 hat Neustadt zum Austragungsort für den Lang- und Sprunglauf am 12. Januar bestimmt. Der Meldeschluß ist auf den 8. Januar festgesetzt. Die nordischen Disziplinen des Bezirkes 9 stehen am 12. Januar in Wieden zur Entscheidung an. Der Bezirk 10 hat St. Georgen (Schw.) zum Wettkampftplatz bestimmt. Die Wettbewerbe sind reichslos.

Am 19. Januar stehen die alpinen Wettbewerbe auf dem Programm. Die Sportbezirke 8 und 9 ermitteln in Todtnau (Schw.) ihre Besten und der Bezirk 10 hat den Skiklub Schonach mit der Ausrichtung der alpinen Kämpfe betraut.

VOLKSWIRTSCHAFT

Glänzendes Ostmarkgeschäft

Dr. E. R. Wien, 4. Januar. Ueber das diesjährige Weihnachtsgeschäft kann, soweit sich jetzt bereits ein abschließendes Gesamtbild gewinnen läßt, gesagt werden, daß es in den Umsätzen in einzelnen Fällen das Vorjahrsgeschäft übertroffen hat. Abgesehen davon, daß in den meisten Fällen ein Abwandsen der Kundschaft zu besseren Qualitäten festzustellen war, wirkten sich gerade in Wien auch die zahlreichen Geschenke aus, die an die Truppen abgingen, beziehungsweise von ortsfremden in Wien stationierten Truppen für ihre Angehörigen gekauft wurden.

ten seine Punkte für Weihnachten gespart und sie nun auch vollzählig verwendet. Punktefreie Spinnstoffwaren, wie Seidentücher und dergleichen waren zum Großteil bereits vor Weihnachten ausverkauft, die Nachschaffungen des Handels deckten den Bedarf nicht mehr voll. Fast allgemein verlautet, daß die Preisfrage kaum jemals eine so untergeordnete Rolle gespielt hat, wie heuer. Sehr gute Umsätze im Rahmen des Vorhandenen, wurden in Pelzen und Pelzwaren erzielt. Die Lager sind fast vollkommen gerade von den erstklassigen Stücken geräumt. Auch Teppichhäuser konnten ihre teuersten Stücke leicht absetzen, während nach der billigen Ware geringe Nachfrage herrschte. Die Schuhläden hingegen, die im Vorjahr ein starkes Geschäft verzeichneten, hatten nur einen

verhältnismäßig wenig erhöhten Umsatz aufzuweisen, wobei bezugschneifreie Ware bevorzugt wurde. Ganz großes Geschäft machte der Lederhandel, Handtaschen, Reisekoffer, Reisegarnituren usw. wurden sehr stark gefragt. Bei dieser Gelegenheit zeigte es sich, daß auch die Ersatzleiderstoffe gute Aufnahme fanden, um so mehr, als sie sehr gefällig aussahen. Die Parfümeriegeschäfte, vor allem die ersten Geschäfte der Inneren Stadt, sind buchstäblich geräumt. Abschließend also kann man mit Befriedigung das Weihnachtsgeschäft der letzten drei Wochen in der Ostmark betrachten. Die Auffüllung der leeren Lager wird im neuen Jahr die erste und vorrangigste Sorge des Wiener Handels sein müssen.

Einführung des Arbeitsbuches im Elsaß

Die Möglichkeit einer planvollen Lenkung der Wirtschaft gesichert

Wie bereits berichtet, wird nunmehr auch im Elsaß das Arbeitsbuch eingeführt, das im Reich eine der Grundlagen für die gewaltige Entwicklung der deutschen Wirtschaftslieferungen bildete. Durch die genaue Kenntnis der für die einzelnen Berufsgruppen zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte schafft das Arbeitsbuch die Möglichkeit für eine planvolle Lenkung der Wirtschaft und für den Einsatz vor allem der benötigten Facharbeiter an der richtigen Stelle. Aus diesem Grunde werden zunächst für die wichtigsten Berufsgruppen im Elsaß die Arbeitsbücher ausgestellt. Nach dem ersten Aufruf des Arbeitsamtes handelt es sich um die Berufsgruppen des Bau- und Metallgewerbes, um gerade hier die bereits knapp werdenden Arbeitskräfte zu erfassen und zweckmäßig einsetzen zu können. Die Einführung des Arbeitsbuches hat das volle Verständnis der elsässischen Wirtschaft gefunden. Die meisten Betriebe haben bereits ihre Gefolgschaftsliste angegeben und erhalten nun von den einzelnen Arbeitsämtern die Antragsvordrucke für die Arbeitsbücher zugestellt. Diese Anträge werden dann von den Betriebsführern zur gewissenhaften Ausfüllung an die Gefolgschaftsmitglieder weitergeleitet.

Anzugeben sind im einzelnen neben den Personalien die Vorbildung, berufliche Ausbildung, bisherige berufliche Tätigkeit sowie die letzte Beschäftigungsart. Dabei sind die Eintragungen durch Vorlage der Zeugnisse usw. zu bestätigen. Zur Besprechung der auftauchenden Fragen stehen vor allem den größeren Betrieben Beauftragte des Arbeitsamtes zur Verfügung. Die ausgefüllten Antragsvordrucke gehen dann gesammelt durch die Betriebsführer an das Arbeitsamt zurück, das darauf die Ausstellung des eigentlichen Arbeitsbuches vornimmt. Durch Anlegung einer Kartei nach Berufsgruppen hat das Arbeitsamt jederzeit einen Überblick über sämtliche Beschäftigte in allen Wirtschaftszweigen. Bei Aufnahme der Beschäftigung hat der Arbeiter oder Angestellte das Arbeitsbuch dem Betriebsführer zu übergeben, der es sorgfältig aufzubewahren hat. Nach Ausgabe der Arbeitsbücher für das Metall- und Baugewerbe werden später durch Bekanntmachung des Arbeitsamtes die Berufsgruppen für Steine und Erden, Holz, Landwirtschaft, Chemie und Textilindustrie folgen.

Deutscher Sozialismus

Zahlreiche Maßnahmen im Zuge der Kriegssozialpolitik

Das Jahr, das hinter uns liegt, hat den sozialistischen Gedanken des Dritten Reiches von neuem in einer entscheidenden Weise untermauert und gefestigt. Es hat im Sektor der allgemeinen Sozialpolitik eine Reihe bedeutsamer Verbesserungen gebracht oder ihre Verwirklichung in die Nähe gerückt und auf dem Gebiete der speziellen Kriegssozialpolitik zahlreiche Maßnahmen durchgeführt und andere wieder rückgängig gemacht, die im Zuge der ersten Kriegsmo-nate um des sozialen Ausgleichs, also abermals aus sozialistischen Erwägungen unerlässlich schienen. Wir nennen in diesem Zusammenhang die Wiederherstellung der Zulagen für Mehr- und Sonntagsarbeit, des Urlaubsanspruches, des Arbeitszeitschutzes, der die Genehmigung von Ueberarbeit von einer scharfen Kontrolle ihrer Notwendigkeit durch die Gewerbeaufsichtsbehörde abhängig macht. Wir nennen die zahlreichen Ausnahmen von der Regel des Lohnstopps, die von den Reichstreuhändern der Arbeit in Ansehung erhöhter Leistung zugestanden werden und insoweit dem Leistungsprinzip Rechnung tragen. Wir nennen die Beschränkung der Dienstverpflichtung auf das im Interesse der Kriegswirtschaft unbedingt erforderliche Maß — eine Maßnahme, die einem ausdrücklichen Wunsch des Reichsmarschalls Göring Rechnung trägt.

ausgeübten Erwerbsberufen verbreitet und vertieft werden sollen. Das Oberkommando der Wehrmacht und das deutsche Volkswirtschaftsamt in der NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude« teilen sich als Träger dieser Einrichtungen in die Ehre, durch die Förderung des »Lebenskampfes« in gleichem Maße die gesundheitlichen, kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen der deutschen Schaffenden im Feldgrauen Rock gefördert zu haben. »Ein Volk hilft sich selbst« — das ist unser Gold und unser Kapital, und mit diesem Gold schlage ich jede andere Macht der Welt. In diesen Führer-Worten ist das Neue und Entscheidende des deutschen Gestaltwandels klar gekennzeichnet. Der deutsche Staat ist stark und siegreich auch deswegen, weil er die besten Arbeiter der Welt besitzt, und er besitzt sie, weil er nichts unversucht läßt, für ihre Erhaltung und Stählung Sorge zu tragen. Nicht um eines vagen Humanitätsideals willen treibt der nationalsozialistische Staat soziale Fürsorge, sondern um die innere Stärke und äußere Schlagkraft der Volksgemeinschaft weiter auszubauen. »Ein Volk hilft sich selbst«, lautet die Aufschrift auf den Werbeskulpten der NSV. Damit ist die Unterordnung der sozialen Zielsetzungen unter das Primat der Politik auf das treffendsten gekennzeichnet. Alles vom Volke durch das Volk für das Volk!

Gewerbelegitimationskarten im Elsaß

Der Regierungsanzeiger für das Elsaß, Folge 1 vom 2. Januar 1941, enthält eine Bekanntmachung der Verwaltungs- und Polizeidirektion des CdZ über Neuaustellung von Gewerbelegitimationskarten. Darin werden sämtliche selbständige oder im Dienste einer Firma tätigen Handelsvertreter aufgefordert, zwecks Ausstellung neuer Gewerbelegitimationskarten ihre Anträge bei der Nebenstelle des Wirtschaftsreferats Baden, Referat Vermittlergewerbe (Straßburg, Straße des 19. Juni Nr. 32) einzureichen. Von dort erhalten die Antragsteller den für den Antrag vorgeschriebenen Vordruck. Der ausgefüllte Antrag ist der genannten Stelle unter Vorlage der alten Legitimationskarte und eines Lichtbildes in Größe von 52x74 mm wieder zurückzugeben. Von dort werden sodann die Anträge an die zuständige Polizeibehörde zur Ausstellung der Legitimationskarte weitergeleitet.

Die Lebenshaltungskosten im Dezember

Nach der Entwicklung der Reichskennziffer für die Lebenshaltungskosten haben die Preise für die Güter der täglichen Bedarfs im Durchschnitt des Monats Dezember 1940 gegenüber dem Vormonat um 0,5 v. H. angezogen. Die Gesamtkennziffer stellt sich im Dezember auf 130,8 (1913 = 100) gegen 130,3 im November. Im einzelnen hat sich die Kennziffer für Ernährung von 126,0 auf 126,5 (+ 0,5 v. H.) erhöht. Hierin kommt neben der jahreszeitlich bedingten Heraussetzung der Preise für Gemüse, Obst und Kartoffeln zum Teil auch noch die schrittweise Novembereintritte der Jahreszeitliche Erhöhung der Preise für Eier zum Ausdruck. Die Kennziffer für Bekleidung ist

von 146,2 auf 148,3 (+ 1,4 v. H.) getiegen. In der Kennziffer für Heizung und Beleuchtung, die von 124,4 auf 125,0 (+ 0,5 v. H.) angezogen hat, wirkte sich noch der Abbau der Sommerpreisschläge aus. Die Kennziffer für »Verschiedenes« stellt sich auf 147,6; sie ist gegenüber dem Vormonat (147,5) kaum verändert. Die Kennziffer für Wohnung (121,2) ist gleich geblieben.

Wirtschaftsrundschau

Eine neue AG. für den Erwerb und die Errichtung von Industrien in Jugoslawien. Der jugoslawische Minister für Handel und Industrie hat die Gründung einer neuen AG. unter der Firma »Srbija« AG. für Handel und Industrie in Belgrad genehmigt. Das AK dieser neuen Gesellschaft beläuft sich auf 6 Mill. Din. Die Gesellschaft befaßt sich mit folgenden Geschäften: An- und Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen aller Art, Errichtung neuer und Aufkauf bereits bestehender Industriebetriebe, Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Ausbeutung von Waldungen und Bergwerken, Ein- und Ausfuhr, sowie Warentransporte und Uebernahme und Erstellung von Vertretungen.

Berliner Börse

Vom 3. Januar — Still

Gegen Ende des Verkehrs blieb die Haltung bei meist geringen Abweichungen gegenüber dem Verlaufsstand größtenteils schwächer. Ver. Stahl schlossen mit 146, Farben mit 204 1/4 und Reichsbankanteile mit 126 1/3, Erdöl verloren 7/8, Klöckner & Eisenhandel 1/2%. Die Reichsbankbesitzanteile handelte man schließlich mit 136,9. Nachbörslich blieb es ruhig. Der Reichsbank-Geldmarkt blieb der Satz für Blancotagesgeld mit 1 3/4 bis 2% unverändert. Bei der amtlichen Berliner Devisennotierung erfolgten keine Veränderungen.

Table with 3 columns: Index, 2. Jan., 3. Jan. Lists various stock indices and prices.

Frankfurter Börse

Vom 3. Januar — Sehr fest

Table with 3 columns: Index, 2. Jan., 3. Jan. Lists Frankfurt stock indices and prices.

Züricher Devisenbericht

Vom 3. Januar

Im internationalen Devisenverkehr schwächte sich das englische Pfund in Zürich auf 16,10 ab gegen 16,12 1/2 am Vortag, während der franz. Franc mit 8,90 unverändert blieb. Die Lira stellte sich in Zürich auf 21,75 gegen 21,72 1/2.

Elsässische Wirtschaftsnachrichten

Starker Giroverkehr bei der Kreissparkasse Mülhausen. Die Kreissparkasse Mülhausen hat neuerdings die Geschäftsräume des Crédit Lyonnais bezogen. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß man im Elsaß bisher die Einrichtung einer Kreissparkasse nicht kannte, lediglich nur die Städtische oder Gemeindesparkasse unter der Haftung der einzelnen Stadtverwaltungen. Während unter der französischen Verwaltung die Sparkassen sich auf die Entgegennahme und Auszahlung der Spargelder sowie in Verbindung damit auf das Hypothekengeschäft beschränkten, befassen sich die Sparkassen nach deutschem Muster mit sämtlichen bankmäßigen Angelegenheiten, ausgenommen nur das Spekulations- und Börsengeschäft. So bildet auch das Girogeschäft ein sehr wichtiges Betätigungsfeld neben der gesamten Sparguthabensverwaltung. Dieses Girogeschäft hat bei der Kreissparkasse Mülhausen in den fünf Monaten ihres Bestehens schon einen wesentlichen Umfang angenommen. So wickeln nicht nur die Behörden bargeldlos über die Kreissparkasse ab, sondern auch die Bezahlung der Kriegsschäden erfolgt über den Giroverkehr. Hieraus entwickelt sich wiederum die Einrichtung zahlreicher privater Girokonten. Auch der in Deutschland mit so gutem Erfolg eingeführte Beamtencheck, der auf der bargeldlosen Ueberweisung der Beamtengelder auf Girokonten bei der Kreis- oder Stadt-Sparkasse oder Beamtenbank beruht, beginnt sich auch im Elsaß das Feld zu erobern. Der Direktor der Kreissparkasse Mülhausen verwalte zurzeit auch als Treuhänder und kommissarischer Leiter die Gemeindesparkassen von St. Ludwig, Hüningen und Rixheim sowie die Privatsparkasse von Sierentz.

Neue Tarife auf Eisenbahnsatzlinien. — Auf den elsässischen Eisenbahnsatzlinien Grafenwald-Sennheim-Sewen und Thann-Krüt, sowie Kolmar-Markolsheim sind ab 1. Januar 1941 neue Tarife eingeführt worden. Im allgemeinen beträgt nunmehr der Tarif pro km 5 Rpfr.

Astrae, Straßburger Autobus- und Reiseverkehrs A. G. — Diese mit 1 Mill. Fr. Aktienkapital ausgestattete Gesellschaft beruft zur Genehmigung des Jahresabschlusses für 1939 ihre oHV. zum 9. Januar 1941 ein.

Neckarschiffsraum für den Rhein

Auf Grund der Verordnung über die Verkehrsleitung in der Binnenschifffahrt und der ergänzenden Anordnung des Reichsverkehrsministers wird angeordnet, daß vor Durchführung der von der Wasserstraßendirektion Stuttgart verfügten Sperrung des kanalisiertes Neckars aller Schiffsraum einschließlich der Schleppkraft auf der gesperrten Strecke herausgezogen wird, um während der Sperrzeit auf dem Rhein beschäftigt zu werden. Eine Zurückhaltung von Leerraum innerhalb der gesperrten Strecke zwecks Beladung während der Sperrzeit ist unzulässig. Die Schiffsfahrthauptstelle Mannheim, die Schiffsleitstelle Heilbronn und der Schiffer-Betriebsverband für den Rhein werden mit der Durchführung der Anordnung beauftragt.

Advertisement for Gewerbe- und Handelsbank Strassburg e. G. m. b. H. with address and branch information.



# Regierungs-Anzeiger für das Elsaß

4. Januar AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN Folge 2

## Anordnung Nr. 21 (Milch- und Fettwirtschaft) über das Milcheinzugsgebiet der Molkereigenossenschaft Baldenheim - Milchlieferpflicht -

### Versorgung der Stadt Schlettstadt mit Trinkmilch

**§ 1 Einzugsgebiet:**  
Das Milcheinzugsgebiet der Molkereigenossenschaft Baldenheim wird durch folgende Gemeinden gebildet:

Baldenheim	Oerschweiler
Bösenbiesen	Scherweiler
Kienzheim	Schlettstadt
Kestenholtz	Schwobshausen
Mussig	Sundhausen
Mütersholz	Wittisheim

**§ 2 Milchlieferpflicht:**  
Die Milchzeuger der unter § 1 genannten Gemeinden haben die Milchlieferpflicht gemäß meiner Anordnung Nr. 4 betr. Verbot der Herstellung von Butter in Milchzeugergebieten. Milchlieferpflicht - vom 24. September 1940 zu beachten.

Hiernach ist sämtliche erzeugte Milch an den Betrieb der Molkereigenossenschaft Baldenheim abzuliefern, mit Ausnahme:

1. Der zum Verbrauch im eigenen Haushalt und
2. der zur Fütterung im eigenen Betrieb benötigten Milch, ferner
3. der zur Versorgung der Erzeugergemeinde unmittelbar ab Hof an den Verbraucher abzugebenden Milchmenge, falls die Milchversorgung nicht durch Milchvertreiber oder eine örtliche Sammelstelle sichergestellt ist.

Somit ist die Abgabe von Milch durch Milchzeuger an Vertreiber und Verbraucher untersagt, außer in den im § 2 unter Ziffer 3 gegebenenfalls zulässigen Fällen.

### Regelung der Milchversorgung der Stadt SCHLETTSTADT

1. Für die Milchversorgung der Stadt Schlettstadt wird ausschließlich die Molkereigenossenschaft Baldenheim zugelassen;
2. Andere Molkereien und milchwirtschaftliche Unternehmen sind zur Lieferung von Milch nach Schlettstadt nur mit meiner Genehmigung berechtigt;
3. Die Milchvertreiber sind verpflichtet, die von ihnen benötigte Milch ausschließlich von der Molkereigenossenschaft Baldenheim zu beziehen;
4. Den Milchzeugern der Stadt Schlettstadt und Umgebung ist der unmittelbare und mittelbare Absatz von Milch nach Schlettstadt untersagt.

**§ 4**  
Zu widerhandlungen gegen vorstehende Anordnung werden nach den einschlägigen Bestimmungen bestraft.

**§ 5**  
Vorstehende Anordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1941 in Kraft. Entgegenstehende Bestimmungen treten gleichzeitig außer Kraft. (31805)

Straßburg, den 12. Dezember 1940.  
Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß  
Finanz- und Wirtschaftsabteilung  
Landes- Ernährungsamt - Abtl. A (Landesbauernschaft)  
gez. Engler-Füßlin.

## Verwaltungs-Akademie Strassburg

- A. Einzelvorträge:**
1. Staatsminister Pfaumer über „Aufbau der Verwaltung im Elsaß“, Montag, 13. Januar 1941
  2. Ministerpräsident Köhler über „Aufbau der Wirtschaft im Elsaß“, Mittwoch, 15. Januar 1941
  3. Staatsminister Dr. Schmitthener über „Wehrpolitik“, Freitag, 17. Januar 1941
  4. Generalreferent beim Chef der Zivilverwaltung, Dr. Ernst über „Der Deutsche Beamte im Aufbau am Oberrhein“
  5. Erkenntnisse aus der Reichslandzeit Forderungen des nationalsozialistischen Denkens Mittwoch, 22. Januar 1941
  6. Professor Dr. Metz an der Universität Freiburg über „Das Elsaß und der Oberrhein“ mit Lichtbildern, Dienstag, 11. März 1941
  7. Professor Dr. Anrich in Strassburg über „Das Elsaß zwischen den Ideen von 1789 und von 1813/15“, (ein nationalpolitisches Beispiel) Montag, 17. März 1941.

- B. Lehrgänge:**
- Rechtswissenschaft**
- I. Professor Dr. List an der Technischen Hochschule in Darmstadt. Die Grundlagen des Verwaltungsrechts (6 Abende zu je 2 Stunden).
  - a. Begriff, Wesen und Zweck der Verwaltung. Eigentum und Verwaltung.
  - b. Öffentliche Verwaltung, Selbstverwaltung, Polizei
  - c. Die Formen der öffentlichen Verwaltung.
  - d. Öffentliche Sachen. Gebrauchsrechte an öffentlichen Sachen.
  - e. Die öffentliche Anstalt.
  - f. Die öffentliche Dienstpflicht. Montag, 20., 27. Januar, 3., 10., 17. Februar, 3. März 1941.

- II. Professor Dr. Maunz an der Universität Freiburg.**  
Bedeutung und Inhalt der nationalsozialistischen Verfassung - Der Führer - Die Reichsregierung - Das Volk - Staatsangehörigkeit und Reichsbürgerschaft - Die Partei und ihr Rechtskreis - Gesetzgebung, Regierung und Richteramt - Aufbau des Reichs - Das Beamtenamt - Die Wehrmacht - Die Selbstverwaltung - Die Stände - Die Rechtsstellung des Volksgenossen - Eigentum und Arbeit - Die Auswärtige Gewalt. Mittwoch 5., 12., 19. Februar, 5. März 1941

- III. Professor Dr. Brinkmann an der Universität Heidelberg.**  
Einführung in die Volkswirtschaftslehre (6 Abende zu je 2 Stunden).
- a. Grundbegriffe - Güter- u. Leistungsdenken - Politische Wirtschaft.
  - b. Betrieb und Haushalt im Wirtschaftskreislauf.
  - c. Markt- und Preisbildung in der Geldwirtschaft.
  - d. Der Boden als Grundlage und Standort der Erzeugung.
  - e. Die Arbeit, ihr Einsatz und Entgelt.
  - f. Kapitalrechnung, Kapitalbildung, Kapitalertrag. Freitag 7., 14., 21. Februar, 7., 14., 21. März 1941.

**Als Hörer werden Beamte, Beamtenanwärter, Angestellte und Angehörige der freien Berufe zugelassen.**

**Vorlesungsgebühren:**

Für sämtliche Lehrgänge, Übungen und Einzelvorträge	13 RM.
Für die Lehrgänge I bis III	11 „
Für die Lehrgänge I, II und III je	4 „
Für einen Einzelvortrag	40 Ppf.
Angehörige der Wehrmacht, der SA, SS., Hitlerjugend, BdM., NSKK., NSFK., des Arbeitsdienstes und des Politischen Leiterkorps zahlen für einen Einzelvortrag	20 „

**Ort und Zeit der Vorlesungen:**  
Die Vorlesungen und Vorträge finden im Horst-Wessel-Saal des Sängershauses, Sängershausstrasse, Eingang Steinring, statt.  
Anfang pünktlich 19,30 Uhr.

**Anmeldungen und Auskünfte** bei der Geschäftsstelle der Verwaltungs-Akademie Strassburg, Geschäftsführer Justiz-Oberinspektor i. R. Thun, Rathaus, I. Stock, Zimmer 4.

## Amliche Anzeigen

### BEKANNTMACHUNG Wiederaufnahme der Erneuerungen und Gewährung neuer Darlehen durch die Städtische Darlehnsanstalt (Ehem. Leihhaus)

Vom 2. Januar 1941 ab nimmt die städtische Darlehnsanstalt wieder neue Pfänder an und hat ihre Schalter für die Erneuerungen abgelaufener Pfandscheine wieder eröffnet. Im Interesse des Publikums werden jedoch die Anträge auf Erneuerung nur staffelweise zugelassen in folgender Reihenfolge:

- Ab 2. Januar bis 31. Januar 1941: Sämtliche zu erneuernden Pfandscheine aus dem Jahre 1938 sowie die Pfandscheine Nr. 1 bis 3000 aus dem Jahre 1939.
- Ab 1. Februar bis 28. Februar 1941: Die Pfandscheine Nr. 3001 bis 8000 aus dem Jahre 1939.
- Ab 1. März bis 31. März 1941: Die Pfandscheine Nr. 8001 bis 12.000 aus dem Jahre 1939.
- Ab 1. April 1941: Sämtliche Pfandscheine ohne Einschränkung soweit sie noch nicht eingelöst oder versteigert wurden.

Die in der Bekanntmachung vom 5. November 1940 für die Einlösung festgelegten Bestimmungen sind auch für die Erneuerung gültig. Der Verpänder soll persönlich erscheinen und sich ausweisen. Stellt ein anderer den Antrag auf Erneuerung, so hat er der Anstalt den redlichen Erwerb des Pfandscheines unter Darlegung der Umstände des Erwerbs nachzuweisen. Die Anstalt kann die Erneuerung auf den Namen des Antragstellers ohne Angabe von Gründen verweigern, wenn ihr das Recht des Inhabers des Pfandscheines nicht ausreichend nachgewiesen erscheint. Auf die vom 2. Januar 1941 ab gewährten neuen Darlehen finden diese Bestimmungen keine Anwendung mehr, d. h. der Inhaber des Pfandscheines tritt wieder in alle aus den Satzungen sich ergebenden Rechte und Pflichten ohne weitere Einschränkung, sofern nicht auf dem Pfandschein selbst ausdrücklich vermerkt ist, daß die Eigentumsrechte des Inhabers noch nachzuprüfen sind.

**Sämtliche Inhaber von Pfandscheinen, deren Eigentumsrechte in Ordnung befunden sind, haben das Recht bei der Erneuerung eine Erhöhung des Darlehens zu beantragen.**

Vom Monat Februar ab werden auch die öffentlichen Versteigerungen wieder aufgenommen und jeweils vorher in der Presse und durch Anschlag gegeben.

Die vom 2. Januar ab gültigen neuen Gebühren sind im Abfertigungssaal der städtischen Darlehnsanstalt angeschlagen.

Bei der Erneuerung werden für die alten Pfandscheine noch die alten Gebühren berechnet.

Straßburg, den 27. Dezember 1940.  
Der Stadtkommissar. 31817)



Wir liefern alle Arten von  
**HOBELWARE**  
ZIERLEISTEN  
**EICHENPARKETT**  
KISTEN  
**BAU- u. NUTZHOLZ**  
**Beushausen & Diss**  
Straßburg-Neudorf i. E. Rheinstraße 27  
FERNRUF 41706-07

### Verloren

Brille verloren. Geg. Belohn. abzug. Lindemann, Edelstr. Nr. 21, I. Lks. (11.092)

Goldene (11.087) Dam-Armbanduhr am 31. 12. 40 verloren. Abzug geg. Belohnung. Hanauer-Str. 7, Meinau.

### Illis-Pelz

verloren zw. Polyg. u. Lauerstr. 24. 12.01 12 26.01 52 312.01 312  
Ehrl. Finder erhält gute Belohnung. Weiss, Stephanien-Str. 29, Straßburg-Neuhof. (11.102)

Entlaufen weißer Drahtmaar-Fortier mit braunen Ohren. Wiederbr. erh. Belohnung. Mannstraße 18, bei der Mühle. Vor Ankauf v. gewarnt. (11.093)

### Gefunden

Am 31. 12. 1940, abends, Briefkasten Wimpfelfeldstraße 24. Geldbeutel mit gr. Inhalt gef. Abzug. Fritsch, Herderstr. Nr. 20. (11.081)

### Wolfshund

zugelaufen. Abholen in Bischheim, Brumather Straße 33. (11076)

### Tiermarkt

Franz Widder  
Rammeler, grau, deckf. z. kauf. ges. Weitz Luzian, Herrheim 115. U.E. (11065)

10 Kanarienvogel davon 8 Stk., 3 bis 4 Monate, alle zusammen 22 Mark. Marn. W. Herr, Kreis Schlettstadt. (31.559)

8 KANARIENVOGEL (Männchen) zu verk. Adr. erf. u. 10.942 in den Str. N. N. (11.043)

### Wer auf Anzeigen verzichtet,

verzicht auf einen guten Teil seines geschäftlichen Erfolges!

## Bekanntmachung. Einführung der Vorschriften der Reichsversicherungsordnung im Elsaß.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1941 sind die Vorschriften der Reichsversicherungsordnung im Elsaß und in Lothringen eingeführt worden. Es gelten daher vom 1. Januar 1941 ab folgende Beitragsklassen und Beitragssätze:

Bei einem wirklichen Entgelt								Beitragsklasse	Wochenbeitrag Rpt.
pro Woche	pro 2 Wochen	pro Monat	pro Jahr	von	bis	von	bis		
RM.	6	12	26	312	312	I		30	
6.01	12	26.01	312.01	312	624	II		60	
12.01	24	36	624	624	1248	III		90	
18.01	36	54	936	936	1872	IV		120	
24.01	48	72	1248	1248	2496	V		150	
30.01	60	90	1560	1560	3120	VI		180	
36.01	72	108	1872	1872	3744	VII		210	
42.01	84	126	2184	2184	4368	VIII		240	
48.01 u. mehr	96 u. mehr	144 u. mehr	2496 u. mehr	2496 u. mehr	4992 u. mehr	IX		270	
						X		300	

Zum Barlohn ist der Wert der Sachbezüge (Kost, Wohnung, Kleidung u. dgl.) hinzuzurechnen. Für Sachbezüge gilt der nach § 160 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung festgesetzte Wert.

Für die Zuteilung der Lohnklassen ist der tatsächlich in der Woche gezahlte Entgelt maßgebend:

Als wöchentlicher Arbeitsverdienst gilt:  
bei zehntägiger Lohnzahlung: 9/13  
bei monatlicher Lohnzahlung: 3/13  
bei vierteljährlicher Lohnzahlung: 1/13  
bei halbjährlicher Lohnzahlung: 1/26  
bei jährlicher Lohnzahlung: 1/52

Für Hausgehilfen (Dienstboten) sind Beiträge nach Klasse II und wenn der Barlohn 50 RM. monatlich übersteigt in Lohnklasse III zu entrichten.

Für einen Versicherten, dessen regelmäßiger wöchentlicher Arbeitsverdienst 6 RM. nicht übersteigt, trägt der Arbeitgeber den ganzen Beitrag.

Bei der Selbstversicherung und Weiterversicherung sind Beiträge in der dem jeweiligen Einkommen entsprechenden Beitragsklasse, mindestens aber in der Beitragsklasse II zu entrichten. Sie kann auch in der besonders gebildeten Beitragsklasse X erfolgen.

Straßburg, den 2. Januar 1941

Gemeinsame Außenstelle der Landesversicherungsanstalten Baden und Saarpfalz (Ehemalige Landesversicherungsanstalt Elsaß-Lothringen)

### Paul DAMM, Rechtsanwalt in STRASSBURG, Meiseng. 3

**Geschäftsauflösung**  
Laut Beschluß vom 29. November 1940, registriert zu Straßburg am 23. Dezember 1940, Band 48, Blatt 61, Nr. 255, hat die außerordentliche Generalversammlung der Aktienbesitzer der A.-G. GACHOT & Co., Kapital 1.000.000 Fr. mit dem Sitz in Straßburg-Meinau, Markus-Otto-Straße 17, die Gesellschaft mit sofortiger Wirkung aufgelöst.

Zu Liquidatoren sind bestimmt worden: 1.) Herr A. Maubmann, Straßburg, Müllenhofstraße 3a; 2. Herr Kamill Claus, Sen. in Straßburg, Schirmecker Ring 24.

Etwaige Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert ihre Forderung bei einem der Liquidatoren anzumelden.

Die gesetzlich vorgeschriebene Hinterlegung von zwei Abschriften des Auflösungsbeschlusses wurde am 30. Dezember 1940 bei der Geschäftsstelle des Landgerichts, Kammer für Handelssachen in Straßburg vorgenommen.

A. Maubmann, Liquidator.  
Für richtige Abschrift:  
Damm, Rechtsanwalt.

### August LUTZ, Rechtsbeistand in STRASSBURG, Bruderhofg. 5, Fernruf 204-31

**Gesetzliche Veröffentlichung**  
1. Aufforderung.  
Laut Generalversammlungsprotokoll vom 17. Dezember 1940, einregistriert zu Straßburg, V. St. A. I, am 27. Dez. 1940, Band 48, Bl. 61, Nr. 259, haben die Gesellschafter der GmbH. »Société Alimentaire de la Robertsane mit dem Gesellschaftssitz zu Straßburg-Ruprechtsau, Wanzener Straße 44c, beschlossen, die genannte Gesellschaft mit Wirkung vom 17. Dezember 1940 aufzulösen und als alleinigen Liquidator den H. Karl Steyer, Kaufmann, in Straßburg-Ruprechtsau, Pfingstfeld Nr. 4, zu ernennen.

Gesetzgemäß werden die Gläubiger aufgefordert, ihre Guthaben dem vorgenannten Liquidator anzumelden.

Zwei Generalversammlungsprotokolle wurden am 30. Dezember 1940 auf der Geschäftsstelle des Landgerichts Straßburg, Kammer für Handelssachen, hinterlegt.

Für den Liquidator:  
August LUTZ.  
31819)

### Rechtsanwalt Albert CLAS in STRASSBURG, Blauwolkengasse 27

**Annahme an Kindesstatt**  
Durch rechtskräftiges Urteil des Landgerichts Straßburg vom 20. November 1940 (I Z 2-40) wurde die Annahme an Kindesstatt der minderjährigen Maria Theresia Glück, geboren am 6. Mai 1928 in Sutfenheim durch die Frau Witwe Franz Anselment, Straßburg-Ruprechtsau, bestätigt.

Für richtigen Auszug: (31749)  
Albert Clas, Rechtsanwalt.

## H A G E N A U

### BEKANNTMACHUNG. Steuersprechtag für Steuerpflichtige

Das Finanzamt Hagenau (Els.) hält am 7. und 8. Januar 1941 für die Steuerpflichtigen von Bischweiler, Bad Niederbronn und den benachbarten Gemeinden Steuersprechtag ab und zwar:

am Dienstag, den 7. Januar 1941, in Bischweiler, Sitzungssaal des Bürgermeistersamts, ab 9 Uhr,  
am Mittwoch, den 8. Januar 1941, in Bad Niederbronn, hinterer Rathaussaal, ab 9 Uhr.

Hierdurch soll den Steuerpflichtigen, die bis 10. Januar 1941 Umsatzsteuervoranmeldungen für November und Dezember 1940 abzugeben haben, Gelegenheit geboten werden, Rat und Auskunft in umsatzsteuerlichen Angelegenheiten einzuholen.

Zahlungen können auf den Steuersprechtag nicht entgegengenommen werden, sondern sind ausschließlich an die Finanzkasse zu leisten. Ich weise noch darauf hin, dass das Finanzamt nebst Finanzkasse und Postkasse sich jetzt im Gebäude Brunnenstraße 2 (früher Höhere Mädchenschule) befindet. Im Gebäude Adolf-Hitler-Strasse 55 sind nur die Steuerkassen I und II verblieben.

Finanzamt Hagenau (Els.)  
31444)

### Gottesdienst-Anzeiger

**Evangelischer Gottesdienst**  
Sonntag, den 5. Januar 1941

Jung St. Peter: 10 Kraftt, 15 Wolff; Neue Kirche: 9,45 Kopp, 17 Dr. Bertram; St. Wilhelm: 10 Ochsenbein, 15 Blocher; St. Thomas (Martinskirche): 9,30 Birmele, 17 Roth; Alt. St. Peter: 8,30 Walther, 9,50 Klein; St. Aurelien: 10,15 Brandt; Reformierte Kirche: 9,30 Frey, 17 Frey (Missionsvortrag); Bürgerspital: 9,30 Spack; Diakonissenhaus: 11 Frey; Königshofen: 10, 11 Kindergottesdienst, 14 Siegwalt. (11049)

Lutherische Kreuzkirche (Metzgerplatz): 9,30 Uhr.



Verlangen Sie bei ihrem  
Tabakhändler die seit  
1811 berühmten

# DOMS Schnupftabake

Joseph DOMS  
Ratibor  
gegründet 1811

## Offene Stellen

### Männlich

## General-Vertreter

Wir suchen erste Persönlichkeit als

für den Vertrieb von Dampfturbinen, Dampfmaschinen, Dieselmotoren, Gasmotoren, Kreiselpumpen, hydraulischen Pressen und Verdichtern, im Elsass.

Verlangt werden ausgezeichnete Beziehungen, sowie genaue Kenntnis des Bezirkes. Tatkräftige Unterstützung vom Werk ist in Aussicht genommen.

Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild usw. erbeten an

**WUMAG**  
WAGGON- und MASCHINENBAU-  
AKTIENGESELLSCHAFT GÖRLITZ  
GÖRLITZ/SCHLESSEN

Leistungsfähige  
Autogeneratörfabrik sucht  
tüchtigen, bei der Kund-  
schaft gut eingeführten

## VERTRETER

für Elsass und Lothringen

Angebote unter HV 3884  
an Haasenstein & Vogler  
GmbH., BERLIN W 35

## MARKENARTIKEL-FIRMA

mit in Elsass und Lothringen bestens  
eingeführten Artikel, sucht tüchtigen

gegen Fixtum  
und Reisespesen.

Es wollen sich nur Herren melden,  
die bereits Markenartikel verkauft  
haben und die beste Referenzen zur  
Verfügung haben. — Offerten unter  
E 21260 an die Strassburger N. N.

Gesucht wird:  
Männl. oder weibl.

## Kaufm. Angestellte

möglichst perfekt in Stenographie und  
Maschinenschreiben. Bei Eignung sind  
Aufstiegsmöglichkeiten geboten.

Angebote mit Bild und Angabe des  
frühesten Eintrittstermins erbeten an

**K. M. REICH, Maschinenfabrik**  
Nürtingen/Wttbg. — Tel. 624

Zum baldigen Eintritt suchen  
wir zur Leitung unserer Werk-  
zeugmacherei einen erfahrenen

## Mechanikermeister

Dienstwohnung vorhanden. (31600)

Bewerbungen mit Unterlagen und Ansprüchen an

**Radiotechnische Fabrik**

**Karl HOPT & Co.**

Schörzingen bei Rotweil/Wttbg.

## Zahntechniker

perfekt in Kautschuk- und  
Metalltechnik, zu baldigem  
Eintritt gesucht. (31547)

**Dr. Müller, Zahnarzt,**  
Rastatt, Herrenstrasse 3.

## 1. Konditor

Großhotel im Rheinland sucht  
in Jahresstelle

(Chef-pâtissier)  
mit erfolgreicher Praxis erster  
Häuser. Bewerbung mit Zeug-  
nisabschriften und Bild an

**HOTEL BREIDENBACHER HOF,**  
Düsseldorf. (31447)

## Badische Grosshandelsfirma

mit umfangreicher Lagerhaltung  
sucht zum 1. April 1941 oder früher in ausbaufähiger Dauerstellung

## Werkzeugmaschinen- Korrespondenten

für Ein- und Verkauf, Angebotswesen, Auftragsabwicklung, Kal-  
kulation. Gute Branchenkenntnisse und flotte Ansage erforderlich.

## Werkzeugverkäufer

mit flotter, umsichtiger, freundlicher Bedienungsweise, der ähnliche  
Stellung bereits innehatte und beste Fachkenntnisse besitzt.

Bewerber wollen ihr Angebot mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften  
sowie Gehaltsansprüchen und Angaben über Familien- und Wehrdienst-  
verhältnis einreichen unter **A. 21183** an die Strassburger Neueste Nachrichten.



Wir suchen als

## General-Vertreter

für das Elsass gewandten Herrn, mit sicherem  
Aufreten und guter Verkaufsgabe zur zielbe-  
wussten Bearbeitung unserer Abnehmer. Branche-  
kundige, beim Wein- und Feinkosthandel einge-  
führte Bewerber erhalten den Vorzug.

Handschriftliche Angebote mit Lichtbild, unter  
Angabe der bisherigen Tätigkeit und Referenzen  
erbeten an

**Matheus Müller** K. G.  
a. A.

Sektellerei - Eitville am Rhein.

Aufstrebende Markenartikel-Fabrik  
der chemischen Branche sucht

## Assistent der Werbeleitung

Der Posten verlangt gute drucktechnische  
Kenntnisse, graphische Fähigkeiten, Entwurf  
von Text und Satzskizzen, Auf- und Ausbau  
des Bildarchivs, technische Durchführung  
und Abwicklung von Werbemaßnahmen nach  
eigenen und gegebenen Ideen sowie den mit  
diesen Arbeiten verbundenen Briefwechsel.

Angebote mit Bild, Berufslaufbahn, einigen  
wenigen Arbeitsproben u. Gehaltsansprüchen  
unter Angabe des Militärverhältnisses unter  
**A 21255** an die Exp. der Strassb. N.N. erbeten.

Einige gesunde, kräftige und in-  
telligente junge Männer, die auch  
Energie und Ausdauer besitzen,  
bei der Marine Taucherkursus ge-  
macht oder im Schiffsfahrts- und  
Bergungswesen tätig waren, haben  
Gelegenheit, richtige

## Berufs-Taucher

zu werden. Wenn vollqualifiziert,  
Bezahlung nach dem Taucher-  
tarif. Rücksprache 18-20 Uhr,  
Sonntag 10-16 Uhr. Taucherunter-  
nehmung **Erwin KNUTH**, Börsen-  
straße 36. (31067)

Tüchtiger, selbständiger

## Drucker

als Alleiniger (Heidel-  
berger Schnellpressen)  
sofort gesucht.

Druckerei (31300)  
**METZMAIER & BERG**  
Baden-Baden.

Per sofort oder zum 1. Febr. 1941  
suchen wir (31730)

## 1 Blumen- binder (in)

selbständig, tüchtig und strebsam  
Zeugnisabschriften und Gehalts-  
ansprüche sowie frühesten Ein-  
trittstermin an: **Joseph Bongardt**  
o.H.G., Gartenbaubetrieb, Ludwigs-  
hofen am Rhein.

Tüchtiger

## Goldschmied- u. Juwelenmonteur

für erstes Feinjuwelen-Geschäft gesucht.

Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf und  
ausführliche Angabe der seitherigen Tä-  
tigkeit erbeten an

**Carl ERNST, Juwelier,**  
WIESBADEN, Wilhelmstrasse 38

Gesucht für sofort!

## Kontorist (in) Stenotypist (in)

Angebote mit Lichtbild und Zeugnis-  
abschriften, sowie Gehaltsangabe an

**C. Conradty, Nürnberg-2**

Postschliesstach 72

## Junger Mann

an selbständiges Arbeiten  
gewöhnlich suchend

**KARL RANFF, Ledergrosshandlung**  
PIRMASENS - Kaiserstrasse 14

Weiblich

Suche für meinen Villen-Haushalt  
eine tüchtige

## Stütze

oder einfaches Fräulein, durchaus  
erfahren in Haushalt u. Küche,  
baldigen Eintritt. Gute Dauerstel-  
lung. Angebot mit Bild u. Referen-  
zen erbeten an (31553)

**Frau Elsie KALKOFFEN,**  
Remscheid, Brüderstrasse 62.

HAUSANGESTELLTE

möglichst nicht unter 25 Jahren, wel-  
che in allen Arbeiten bewandert und  
kinderlieb ist, sofort oder später nach  
**STUTTGART** gesucht. Vorzustellen bei  
**A. BABINGER**, in Straßburg, Luzerner  
Strasse 11 oder direkte Bewerbung bei:  
**K. STROBEL, STUTTGART-O.,**  
Neckarstrasse 56. (31549)

Für bequemsten Villenhaushalt  
in Hambrg wird zum  
baldigen Antritt **Junge**

## Hausgehilfin

gesucht. Verständnis für Kinder  
ist erforderlich. Neuzet-  
lich tadelloser Unterbringung  
und freundliche Behandlung  
werden zugesichert. Reise-  
kosten und Urlaubskosten  
werden vergütet. (31809)

Bewerbungen mit Lichtbild u.  
möglichst Zeugnisabschr. an:  
**Frau von WALDOW, Hamburg-  
Kleinflottbek, Jürgensalloe 54.**

Familie, die lange Jahre in Straß-  
burg gelebt hat, sucht tüchtige,  
solide

## Hausgehilfin

zum baldigen Eintritt.  
**Frau H. STRITTER, Heilbronn a. N.,**  
Oststrasse 114, I. (31504)

Tüchtige Hausgehilfin

perf. in allen vorkomm. Hausarbeiten,  
möglichst mit Kochkenntnissen. Alter  
20-30 Jahre in christliche Familie,  
5 Zimmer-Privat-Haushalt, 4 Kinder.  
Nähe Wuppertal bei guter Behandlung  
ges. Ang. u. E. 1992 an Ann-Exp.  
**Jak. Woininkel, W.-Eiberfeld. (31564)**

## Hausgehilfin

m. Kochkenntn., sauber, sol., kin-  
derl. nach Wiesbaden gesucht.  
Angeb. m. Bild u. Gehaltsanpr. an  
**Frau Agnes SMETHLADE,**  
Wiesbaden,  
Kapellenstraße 16, II. (31406)

Solides, zuverlässiges

## Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen in Ein-  
familienhaus auf 15. Januar oder  
1. Febr. in Dauerstellung gesucht.  
**Dr. GEYER, Stuttgart-N., Haupt-  
mannsreute 96. (31434)**

Sauberes

## Mädchen

in ein gutes Haus  
in mittlerer Stadt  
des Schwarzwaldes  
tüchtiges, gesund,  
zuverlässiges  
Mädchen  
d. gerne kocht, d.  
Hausarb. versteht,  
u. Wert auf mehr-  
jährige gute Stelle  
legt, zu baldmög-  
lichst Eintritt ge-  
sucht. Angeb. mit  
Bild, Zeugnis u.  
Gehaltsanpr. unter  
**W 21181** an die  
Straßburger N. N.

Junges (10.985)

## Mädchen

gesucht für kleinen  
Haushalt. Erlangen  
Maurerzunftg. 12,  
im Geschäft.

Tüchtiges

## Mädchen

f. sämtl. Hausarb.  
sof. gesucht. (31807)  
Ang. an Café-Kon-  
dit. „Königsinde“,  
Bad Wiessee, Obb.

Ein tüchtiges

## Mädchen

auf 15. Januar in  
in einen Geschichts-  
haush. nach Karis-  
ruhe gesucht.  
**Georg Wiedmann,**  
Karisruhe,  
Rheinstr. 10. (31597)

Sauberes, zuverlässiges

## Mädchen

sof. ges. Ehrhardt,  
Lebenau, Vogesen-  
str. 29. (11.000)

Tüchtiges (11.001)

## Mädchen

für sofort od. 15.  
postest. Ziegler,  
Zürcher Straße 71,  
straße 29. (11.000)

Offene Stellen

Weiblich

Jüngeres Hausmädchen (18001) in gute Stellung nach Dresden gesucht. URBAN, Zabern, Wasserstr. 5.

Tüchtiges Mädchen

das auch etwas kochen kann, in modern eingerichteten Haushalt gesucht. HUGO DEHREN, MAINZ Am Klostergarten 7

Alleinmädchen

in gepflegtem Klein-Haushalt gute Stelle frei. Fräulein, Richard-Wagner-Straße 27.

Mädchen

in guten Haushalt nach Karlsruhe gesucht. Auskunft bei Frau BICKLER, Strassburg, Tvingerstraße 28.

Mädchen

in Haushalt mit 2 Kindern zum 1. März 1941 oder früher gesucht. Oberpoststr. BEYER, Berlin-Tempelhof, Kaiser-Wilhelm-Straße 56, I.

Stellengesuche

Männlich

Handelsvertreter mit Musterlager u. ständig auf Reisen sucht für Württemberg u. Baden Vertretungen in Haus- und Küchengeräten und Keramik.

Bankfachmann

Süddeutscher, Abiturient, engl., franz., ital. Sprachkenntnisse, Auslandspraxis, z. Zt. Korrespondent in einer Berliner Großbank, sucht ausbaufähigen Wirkungskreis.

Betriebs-Ing.

Absolvent einer HTL, 43 Jahre alt, spez. Erfahrung in spannende Bearbeitung u. Ausführung u. Planung von Fabrik-Neu- u. Umbauten sucht verantwortungsvolle Stellung.

Vertrauensposten

Erfahrener Herr in über 40 Jahren würde in Strassburg, Markt-gasse 5 (Nähe K. Roos-Platz) vermietet werden möge. Zimmer auf Woche und Tage. (26.417)

Bäder

Starker Junge, aus guter Familie sucht Lehrstelle als Bäder. (11.001)

Weiblich

Sekretärin

28 Jahre, intelligent und zuverlässig, mit guter Schulbildung und langj. Büropraxis, perfekt in Steno und Schreibmaschine und ein selbständiges Arbeiten gewöhnt, in ungekündigter Stellung, möchte sich jetzt oder später in ausbaufähige Stellung nach Strassburg verändern. Ang. u. P. 21213 an die Strassburger N. N.

Büfett oder Büro

Haushälterin. Fräulein, Stelle in Hotel. (11.002)

Anzeigen helfen

Kindermädchen in gute Hause, Ang. unter 11.089 an die Strassburger N. N.

Es gibt nichts,

was sich nicht durch eine kleine Anzeige in den «Strassb. Neueste Nachrichten» vorteilhaft verkaufen liesse!

Mietgesuche

Wir suchen

Helle Arbeitsräume 500-1000 qm zu mieten oder zu kaufen. Angebote unter M 21267 an die Strassb. Neueste Nachrichten.

Bäckerei

mit Lebensmittelgeschäft auf dem Lande od. in Stadt zu mieten. Ges. Fr. A. Schwab, Bäcker, in Erlenbach (Kr. Schlestadt). (11.033)

Zimmer

Ser. Dame sucht sof. i. Zentr. schön möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung. Ang. unt. 10.992 an die Strassb. N. N.

Zimmer

mit Zentral- und Bad, mögl. in der Nähe Karl-Roos-Platz, Preisang. u. 11.034 an die Strassb. N. N.

Zimmer

auf sof. Möglichst Gegend Karl-Roos-Platz, Preisang. u. 11.012 an die Strassb. Neueste Nachrichten.

Suche

1- bis 2-Z.-WOHN. (möbl.) mit K. u. Bad, Ztr.-Hsg., im Oberpoststr. BEYER, Berlin-Tempelhof, Kaiser-Wilhelm-Straße 56, I.

Möbl. Wohn.

mit Bad, mögl. mit Ztr.-Hsg., f. junges Ehepaar i. halbtägig gesucht. Ang. unt. J. 21 190 an die Strassburger N. N.

Suche zum 1. 3. oder später

2 1/2 bis 3-Zimmer-Wohnung mit od. ohne Komfort (Stadt od. Vorort). Auf Zuschr. mit Preisang. unter 11.019 an die N. N.

Suche

3-Z.-Wohn. mit Bad evtl. Ztr.-Hsg., (Brantplatz Vogesenstraße), zu vermieten. Ang. u. 11.069 an die Str. N. N.

Zu vermieten

Für Konfektion-Einzelhandel schöner Vorort in m. kl. Wohn. (bei evtl. Lagerübernahme) zu vermieten. Ang. u. M 21251 an die Strassburger N. N.

Möbl. Wohn.

in III. St., 6jäh. Neubau, Ad.-Hilfer-Str. 4, Ecke Bahnhofstr. Schlichte, für 20,50 Mark pro Monat zu verm. Ertrag: Neudorf, Kellerhof Nr. 10, part. (10.931)

3-Z.-Wohn.

sof. zu verm. Schlichte, Heilm. Str. 11, I. St. (11.020)

Wohnung

3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Erfr. 10-12 Uhr. (11.009) Magnetengasse 5, I. (11.045)

4-Zim.-Wohn.

K., B. u. Zub. III. K., B. u. Zub. II. St. p. sof. od. spät. zu verm. Erfr. Str. Spachallee 8, bei Orange. (11.094)

Sch. 7-Z.-W.

K., B. u. Zub. III. K., B. u. Zub. II. St. p. sof. od. spät. zu verm. Erfr. Str. Spachallee 8, bei Orange. (11.094)

2-Z.-Wohn.

3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Erfr. 10-12 Uhr. (11.009) Magnetengasse 5, I. (11.045)

2-Z.-Wohn.

Küche, m. od. ohne Bad zu verm. Erfr. 10-12 Uhr. (11.009) Magnetengasse 5, I. (11.045)

Wir suchen für Gefolgschaftsräume 600 Stühle (neu oder gebraucht) Offerten an OMEFA Pfaffenhofen (U.-Els.

Antiquitätenhandlung M. POTEMER Kordongasse 19 Strassburg An- und Verkauf Reparaturen

3-Zimmer-Wohnungen. Nähe Schleibrain, Stadtpark, mit Zentr.-Hsg., Bad, Balkon, usw. Ang. mit Preisangabe u. 10.989 an die N. N.

Höherer Beamter sucht für sofort gut möbliertes ZIMMER Preisangebote unter 11.088 an die Strassburger N. N.

4-Z.-Wohn. mit od. ohne Ztr.-Hsg. Ang. u. 11.964 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Moderne 4-5-Z.-Wohn. part. m. Bad, evtl. auch Einfamilienhaus zu mieten gesucht. Angeb. unt. 11.985 an die Str. Neueste Nachrichten.

4-5-Z.-Wohn. auf sofort od. 1. II. gesucht. Ang. u. 10.880 an die Str. Neueste Nachrichten.

5-Zim.-Wohn. mit Bad, Küche, Mansarde, 1. St., fr. sonn. Lage, nicht Stadtmitte, ges. Preisangebote unt. 10.885 an die Str. Neueste Nachrichten.

1 FAHRBARER BOCKKRAN (Portalkran) für das Freie, für 380 Volt Drehstrom Betriebsspannung, 5-10000 Kg. Tragkraft, 15-25 m Spurweite, lichte Höhe ca. 7 m, nicht über 9 m, Hubhöhe ca. 7 m, einschliessl. d. dazugehörigen Fahrchienen neu oder gebraucht zu kaufen gesucht.

H. FUCHS, Waggonfabrik A. G. - Heidelberg.

Einfam.-Haus 6-7 Zim., mit allem Komfort, Dampfheisswasser, Garage, z. 1. April zu mieten gesucht. Angeb. unter 11.090 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Auswärtige und Landwohnungen Hagenau. Herr sucht für 1. od. 15. Januar möbl. Zimmer. Am liebsten in allein. St. Dame. Wenn mögl. auch Kost. Ang. unt. M. 21.213 an die Str. N. N.

Suche gebräuchte WERKZEUGMASCHINEN ALFRED EBY KARLSRUHE I. BAD. STEINSTR. 25 - TEL. 8656

4-Z.-Wohn. Bad, K., Hsg., El. Komf., freie sonn. Lage, 1. St., Tiroll-Viertel, auf 1. Febr. zu verm. Ertrag: Gust.-Brion-Str. 10. (11.020)

4-Z.-Wohn. K., Bad, Erdgeschoss, 1. St., p. sof. od. spät. zu verm. Ertrag: Rosheimer Str. 17. (11.020)

Zwei schöne 5-Zim.-Wohn. Schlichtheimersplatz, I. u. IV. St., auf d. 1. 4. 41 od. früh zu verm. Ertrag: Volklinger, Friseur-gesch., Kösgr. Str. 2. (11.045)

Koffer- od. elektr. Grammophon Schallplatten (klassische Mus.), Pick-up, usw. Waldalter zu kaufen gesucht. Ang. mit Preisang. unt. R 21 216 an die Strassburger N. N.

Wir kaufen zu den höchsten Preisen Gold, Platin, Silber alte Juwelen und Edelsteine Jedes Quantum (10144) HERRMANN & SAND Alter Kornmarkt 20, I. St. Tel. 308.85

Stiliche Weine Jed. Posten zu kaufen gesucht. Angeb. unter M. 20.519 an die Strassburger N. N. Zu kaufen gesucht Knecht, Post-Neudorf, I. (11.019)

Elektrische Bügelmaschine elektrische Waldmaschine gesucht i. Wechselstrom. Angeb. unter Q. 21.259 an die Str. Neueste Nachrichten.

Bohrmaschinen und sonstige Maschinen. (27.818) A. HEYMANN, Selogasse 14a (nur 10-12 Uhr) Schreibmaschine und Radio, gut erh., z. kauf. ges. Preisang. u. 11.616 an die Str. N. N.

Kameen, Steine aus alt. Schmuck, Münzen, Zahnabdrücke, alter. Uhren kaut. Riffleurie M. Wein. Finkwellerstr. 45. (11.090)

Radio-Reparaturen. H. A. M. Zähringer Straße 31. (10.841)

Buchhaltung Hinrichte u. Überwachung, Vierteljahr Ertragsber., Bilanz, Steuerberatung u. Brückler durch Bucherrevia. C. RIEGEL, Dietrichstaden 4. (28.719)

Wer etwas Gebrauchtes kaufen oder verkaufen will, der bediene sich dazu der bewährten und beliebten Kleinanzeigen d. «Strassburger Neueste Nachrichten»

Gerade diejenigen, die sich dafür interessieren, sehen diese Kleinanzeigen ständig durch.

Zu haben in allen Apotheken.

SAURER ERSATZTEILE neu und gebraucht MAX von MONTMOLLIN Kofmarer strasse 108 STRASSBURG-MEINAU

Ozalid



Wo Entwürfe entstehen und wo Pläne Wirklichkeit werden, ist das Trockenlichtpauspapier «Ozalid» eine unentbehrliche Hilfe.

KALLE & CO. AKTIENGESellschaft Wiesbaden-Biebrich, Rheinstraße 25

Vertretung und Auslieferungslager: C. EMDE, Strassburg, Mörschhauser Strasse 17 Fernruf: 200.74

Spezialgeschäft für technische Zeichenbedarfs-Artikel

JOHANN ORTH G. m. b. H. MÜLHAUSEN i. Elsass Fernruf 980

GROSSHANDEL für SCHROTT und METALLE

Kraftfahrzeuge An- und Verkauf

HANOMAG-DIESEL-ZUGMASCHINEN

20-100 PS., gegen Bezugschein kurzfristig lieferbar Auskunt und Angebote durch ROLF BAUER, Hanomag-Schlepper-Generalarvretung FREIBURG/Brsq., Fritz Geisgerstr. 3 Tel. 2172

Kundendienst u. Ersatzteillager

Mathis

9 P. 5., in gutem Zustand bill. z. vk. Merzweiler Nr. 279, (10.965)

P. K. W.

7 PS., «Donnet», 4 Sitze, s. gut Zust. zu verk. Brumath, Strassburger Str. 8. (10.773)

Auto-Renault

6 PS., 4 Pl., geschl., zu verk. Bahnhofstr. 8, I. (11.101)

Verschiedene kleine Anzeigen

Dame findet gutes Mittagessen, Ztr., Adr. erfr. u. 11.051 i. d. Strassb. N. N.

Budhaltung

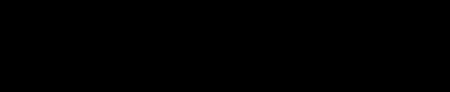
Hinrichte u. Überwachung, Vierteljahr Ertragsber., Bilanz, Steuerberatung u. Brückler durch Bucherrevia. C. RIEGEL, Dietrichstaden 4. (28.719)

Kopfschmerz

Druck in der Schlafengegend

ist oft unerträglich. Das Denken fällt Ihnen schwer, man ist nur ein halber Mensch. Alle Energie ist nutzlos vertan. Alle sollten Sie sich gleich der «Spalt-Tabletten» erinnern. «Spalt-Tabletten» sind ein bekanntes Spezialpräparat gegen Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Migräne, rheumatische Schmerzen usw. Die Zusammensetzung ist so getroffen, daß auch die spastisch bedingten Kopfschmerzen bekämpft werden.

Zu haben in allen Apotheken.



Spalt-Tabletten

Das Haus für **Parteiämterliche Uniformen und Ausrüstungen**

Wehrmochts-Ausrüstungen Reichsfahnen und Parteiämterliche Fahnen

eröffnet heute Samstag, um 15 Uhr

**KARL WEISSER**

STRASSBURG AM EISERNEN MANN 6 FERNRUF 261.28

Die **Adriatische Versicherungs-Gesellschaft** und die **Münchener Lebensversicherungsanstalt A.-G.**

sind laut Verordnungsblatt Nr. 22 vom 18. XII. 1940 des Chefs der Zivilverwaltung zum Geschäftsbetrieb im Elsass zugelassen.

Sie übernehmen auch die treuhänderische Verwaltung der bei ihren Konzerngesellschaften der „Protectrice-Accidents“ und der „Protectrice-Vie“ abgeschlossenen Versicherungen.

Die alte Filialdirektion dieser Gesellschaften ist nunmehr die Filialdirektion der Adriatischen Versicherungs-Gesellschaft und der Münchener Lebensversicherungsanstalt A.-G. und befindet sich nach wie vor

**STRASSBURG / Elsass**

**Hermann-Göring-Strasse Nr. 10**  
Fernruf 249.00

Die zahlreichen Versicherten dieser Filialdirektion werden gebeten, derselben ihr seit Jahren bewiesenes Vertrauen zu erhalten und auf die über 100 Jahre arbeitende Adriatische Versicherungs-Gesellschaft, resp. die Münchener Lebensversicherungsanstalt A.-G. zu übertragen.

**Bohnerwachs**

Emulsion (fest) aus rein. Wachs hergestellt, in den Farben: weiß, orange, rotbraun, solange Vorrat reicht, lieferbar in 5 u. 10 Kilo Gebinden, per kg 2,25 M. Nachnahme oder Vorauskasse. Genaue Bahnstation angeben. A. SEULEN, chem.-tech. Fabrikate, Koblenz a/Rh. v. Kuhl-Str. 3, Ruf 3623.

**Stottern**

Auskunft über Beseitigung durch natürliche Methode erhalten Sie sofort kostenlos und unverbindlich von ehemaligen schwerem Stotterer, der selbst durch die Tiefen seelischer Zerrüttungen gegangen ist. (Falls Zusage in verschlossenem Umschlag ohne Aufdruck gewünscht wird, bitte ich um Einsendung von 24 Rpf. in Briefm.) Prakt. Ärzte und Lehrer, die selbst Stotterer waren, wurden nach anderweitigen Mißerfolgen d. mehre Methode in 10-20 Tagen gründlich von ihrem Übel befreit. Originalzusage zur Verfügung. Keine Anwendung von Medikamenten oder Hypnose. Nur die Sprechangst muß durch systematischen Neuaufbau der Sprache beseitigt werden. 35jährige Praxis.

L. Warnecke, Berlin SW. 68  
Seydstraße 31a.

**POLDI-EDELSTAHL**  
EIN **QUALITÄTSBEGRIFF**

Bitte wenden Sie sich an die

**POLDIHÜTTE STUTTGART**

Büro und Lager: **BAD CANNSTATT**, Reichenbachstrasse 52

Fernsprecher 502.4 und 502.55

Bis zum letzten **Millimeter...**



muss die gute Schere einen glatten, sauberen Schnitt liefern, bei federleichtem Gang

**STREISGUTH**  
FEINSTE STAHLWAREN  
Gutenbergplatz

Schleifen  
Reparaturen

**Näherinnen, Hausfrauen!**

abonnieren Sie auf die bestbekannte Modetztschrift

**VOBACHS** Praktische Damen- und Kindermode mit zwei Schnittbogen. Auch sämtliche andere Modetztschriften sind erhältlich beim  
Zeitschriftenvertrieb JOSEF ROTH  
Gothardstrasse 26, STRASSBURG i. El.

**Drahtseile** in jeder Normal- und Spezial-Machart



**Drahtseilwerke**  
**Hugo Wohlfahrt, Neheim-Ruhr.**

Fabriklager: **Saarbrücken**  
Talstrasse 56 / Fernsprecher 26352

**Heirat**

Alleinsteh. D a m o, gute Erschein., mit sch. Heim, wünscht Bekantsch. m. ser. Beamten, der die Herzensbildung besitzt, eine glückl. Ehe

einzuheh. nicht u. 50 Jahr. Ang. unt. 11.000 an die N. N.

Handwerker ohne Vermögen sucht Lebensgefährtin. Angeb. u. 10.500 an die Strass. N. N.

Witwer, Ende 40, kl. Ersp., w. Bek. m. kath. Fräul. od. Witwe 30-40 J. zw. Heirat. Ang. unt. 10.900 an die N. N.

Witwe, ausgangs 40, gesunde, tüchtige Hausfrau, wünscht

**Heirat**  
mit gebildet. Herrn in sicher. Stellung. Angeb. u. 10.900 an die Strass. N. N.

Gutsit. Geschäftsman n. Bekantsch. m. symp. Dame zw.

**Heirat.**  
Kompl. Wohn. vorh. Bargeld erwünscht. Angeb. unter 11.000 an die Str. N. N.

Es wünsch. schnelle

**Heirat**  
kathol. Beamte mit Kindern, Geschäftsmänner in jed. Alter, einl. Arbeiter v. 24 bis 65 J., jge. kathol. Landwirte, Damae v. 20 bis 50 J., mit u. ohne Vermögen. (11.029) Ehevermittlung, Gutleutgasse 21, Erdgeschoss (beim Steinplatz).



**Leo Ross**  
Karlsruhe i. B.  
Größtes Spezialhaus Deutschlands für  
Baumaschinen - Baggergeräte - Bauwesenwaren  
Hauptverwaltung: Berlin W 35  
Niederlassungen:  
Berlin W 35 - Königsberg (Pr) - Düsseldorf - Karlsruhe i. B.



**KOHLEBÜRSTEN**  
Leistungsfähigkeit und Wirkungsgrad elektrischer Maschinen werden durch die richtige Wahl der Bürstenmarke gesteigert. Wir liefern Bürsten aus Hart-, Naturgraphit, Edel- und Bronzekohle für jede Maschine.  
Unsere Vertretung:  
Ing. RICH. KRANZ  
Strassburg, Vogesenstrasse 65  
Ruf: 251.48  
**RINGSDORFF-WERKE K.G. MEHLEM/RH.**

**Gewerbelehrer**  
38 Jahre, vornehmer Charakter, sucht gebildete Lebenskameradin mit Sinn für Kunst und Natur. Nur wirkliche Zuneigung entscheidet. Näheres u. S 104 durch den Briefbund  
"Treuheif"  
Meerane/Sa.  
Geschäftsstelle Köln 5/Rh., Schließ. 47.

**Ältere Leute mit kleiner Pension** finden für RM. 65.- monatlich **liebevoll. Heim**  
Nehmen auch Pensionär. 31853  
Altersheim WAGNER  
Reipertswiler (Elsass.)

Geschäftsm., 32 J., w. Bekantsch. mit Fräul., 25 bis 30 J., die sich im Geschäft betätigen kann, zw. Heirat.  
Angeb. m. Lichtbild unter 11.000 an die Strassburg. N. N.  
Arbeiter, 45 J., mit gut. Stellg. u. eig. Haush. wünscht Bekantsch. mit Fräul. od. Witwe, 30 bis 45 J., zw. baldiger Heirat.  
Ang. unt. 11.000 an i. Strassburg. N. N.

Verschiedene kleine Anzeigen

**RADIO-REPARATUREN**  
Robert KIEFFER, Schlittigheim, Kolmarer Str. 15. (1101)

**Viele Punkte** sparen Sie durch Wenden ihrer Kleider, Aend., Repar. u. Bügeln. Münsterplatz 10, 11. (10.94)

**Herren-Kleider:** Umändern, Wenden, Reparatur., Kunststopfen, Alt. Flechtmarkt 18, 11. (11.056)

Einricht. v. Buchhaltung, Aufstellg. v. Bilanzen, Steuerdeklaration, Gesuchbesorgn.: Mitschler, Steinstr. 55. (10902)

Hicoton gegen **Bettmässen**  
Preis RM. 2.90.  
Hanauerland-Apotheke. (25.67)

Wer gibt Auskunft über den Verbleib meines Mannes? Ant. Keller, Cie. de Garde du G. A., Sect. Post. 128 (Champs-Élysées), Fran. Keller, Molshelm, Metzgerstraße 6. (11.103)

Der seit 1918 entbehrte



**Grimm & Triepel**  
Kautabak

ist wieder in allen Geschäften erhältlich

Kostenlose Probe von Grimm & Triepel, Nordhausen a. S., Postfach 106

Vertretung mit Lager  
**RICHARD KOERFGEN**  
Strassburg, im Elsass, Brunnengasse 1

**STABILO**  
Weltbekannte Blei-, Farb- u. Kopierstifte **bevorzugt!**  
**Schwan-Bleistift-Fabrik Nürnberg**  
Verlangen Sie Prospekte



Selbst-Färben hilft aus mancher Verlegenheit

Wer nichts anzuziehen hat, sehe seinen Kleiderschrank durch. Erstaunlich, was sich da noch an guten Stoffen und Resten zum Umarbeiten und Umlärben vorfindet.



Hersteller  
Gebr. Heitmann, Köln a. Rh. 3

**Email-Schilder**  
In allen Größen liefert billig und kurzfristig  
**Adolf Häfele,**  
N A G O L D, Württemberg. (61206)

Gut eingerichtete, elässische Maschinenfabrik übernimmt **Hochdruck-Schweissarbeiten, Behälter- und Apparatebau**  
Angebote unter L 31266 an die Strassb. Neueste Nachricht.

Die **STOFF-GROSSHANDLUNG BLOCH - GOUDCHAUX** KOLMAR, Adolf-Hitler-Str. 62, empfiehlt sich für Hemdenstoffe, Meßgewe, Davos, Flanz, Popelin, Percal, usw. in sehr großer Auswahl. Nur für Wiederverk. Bei Barzahlg. 3% Rabatt.  
Der kommissarische Vorwalter: **Jos. KORMANN.**

**Husten-Merzellen**  
das hochwertige wissenschaftl. Hustenmittel Dose ca. 60 St. RM 1.-  
**Gerade für Kinder!**  
In Apotheken und Drogerien. Dose ca. 60 St. RM 1.-